

**Mitteilung – zur Kenntnisnahme –**

**Kindertagesstättenentwicklungsplanung 2020/2021 bis 2025/2026**

Drucksache 18/2400 (B.66) – Schlussbericht –



Der Senat von Berlin  
BildJugFam – VC, VA, VD -  
Tel.: 90227 (9227) – 5353 / 5568 / 5139

An das

Abgeordnetenhaus von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Mitteilung

- zur Kenntnisnahme -

über die Kindertagesstättenentwicklungsplanung 2020/2021 bis 2025/2026

- Drucksache 18/2400 (B.66) - Schlussbericht -

---

Der Senat legt nachstehende Mitteilung dem Abgeordnetenhaus zur Besprechung vor:

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner Sitzung am 12. Dezember 2019 Folgendes beschlossen:

„Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie wird aufgefordert, den Kindertagesstättenentwicklungsplanung fortzuschreiben und bis zum 31. Juli 2020 dem Abgeordnetenhaus für die Jahre 2021 bis 2026 vorzulegen und ihn dann jährlich fortzuschreiben. Dabei ist die Umsetzung des Kindertagesstättenausbauprogramms ebenso zu berücksichtigen wie die Bedarfsentwicklung und die Fachkräfteausstattung in den Kindertagesstätten.“

Hierzu wird berichtet:

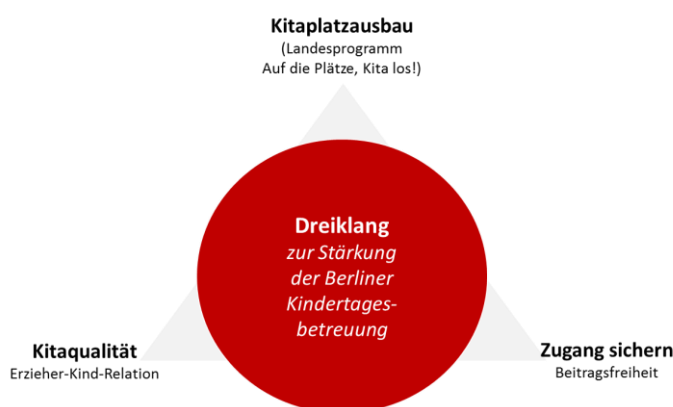
# **Kindertagesstättenentwicklungsplanung 2020/2021 – 2025/2026 (KEP 2020 – 2025)**

## **Inhalt**

1	Einleitung .....	2
2	Kernaussagen .....	4
3	Belegungs- und Angebotsentwicklung 2015-2019 .....	6
3.1	Angebotsentwicklung .....	6
3.1.1	Entwicklung des Angebots: Träger- und Einrichtungszahlen .....	6
3.1.2	Platzangebot in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege .....	6
3.1.3	Versorgungsquote .....	10
3.2	Belegungs-/Vertragszahlen .....	10
3.2.1	Belegungsentwicklung nach Bezirken .....	12
3.2.2	Belegungsentwicklung: Betreuungsumfang .....	14
3.2.3	Belegungsentwicklung: Betreuungsquote .....	15
3.2.4	Belegungsentwicklung: Auslastungsquote .....	17
4	Bevölkerungsentwicklung und –prognose .....	18
4.1	Bevölkerungsentwicklung 2015 bis 2019 .....	18
4.2	Bevölkerungsprognose 2020 bis 2025 .....	20
5	Kindertagesstättenentwicklungsplanung 2020/21 bis 2025/26 .....	22
5.1	Verfahrensweise und Orientierungswerte .....	22
5.2	Ergebnisse .....	23
5.2.1	Kitaplatzbedarf (31.12.d. J.) .....	23
5.2.2	Kitaplatzbedarf zum Ende des Kitajahres (31.07. d. J.) .....	25
6	Ausbaubedarf des Kindertagesbetreuungsangebots bis 2025/26 .....	26
6.1	Ausbauplanung im Überblick .....	26
6.1.1	Derzeitig laufende Ausbaumaßnahmen .....	27
6.1.2	Finanzbedarf zur Realisierung des Platzausbaubedarfs .....	28
6.2	Sanierung von Kindertageseinrichtungen .....	30
7	Fachkräfte .....	31
7.1	Fachkräfteangebotsentwicklung .....	31
7.1.1	Ausbildungskapazitäten .....	31
7.1.2	Quereinstieg .....	33
7.1.3	Fachkräfteangebot .....	34
7.1.4	Kindertagespflege .....	37
7.2	Fachkräfteprognose .....	38
7.2.1	Fachkräftebestand und Bestandsprognose in Kindertagesstätten .....	39
7.2.2	Fachkräftebedarf und Bedarfsprognose .....	42
7.2.3	Bilanz .....	42
7.3	Maßnahmen der Fachkräfteentwicklung .....	43

# 1 Einleitung

Der **Dreiklang bestehend aus „Kitaplatzausbau, Verbesserung der Kitaqualität und Beitragsfreiheit“** bildet seit vielen Jahren einen der wichtigsten politischen Schwerpunkte des Berliner Senats.



Seit dem Jahr 2011 hat der Senat von Berlin gemeinsam mit den freien Träger von Kindertagesbetreuungsangeboten und den Berliner Eigenbetrieben rund 50.500 Kitaplätze geschaffen bzw. gesichert, um mit der stetig wachsenden Nachfrage nach Betreuungsangeboten Schritt zu halten, die vor allem aus der anhaltend steigenden Anzahl von Kindern im Al-

ter 0 bis unter 7 Jahren, der Erweiterung des Rechtsanspruchs auf Kinder ab dem 1. Lebensjahr im August 2013 sowie der Veränderung des Einschulungsalters im Jahr 2017 resultiert. Dieser immense Platzausbau wurde mit Landes- und Bundesmitteln im Umfang von 524 Mio. Euro gefördert.

Zugleich hat der Senat in diesem Zeitraum zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität umgesetzt. Hierzu zählen insbesondere die schrittweise Verbesserung des Betreuungsschlüssels für Kinder im Alter bis 3 Jahre in vier Stufen sowie die Einführung des bedingungslosen Rechtsanspruchs auf eine Teilzeitbetreuung im Umfang von bis zu 7 Stunden täglich.

Durch die abschließende Einführung der Beitragsfreiheit hat der Senat zudem grundsätzlich allen Familien den Zugang zum Bildungsangebot Kita ermöglicht.

Trotz dieser Entwicklungen und Maßnahmen, welche den Bedarf sowie die Nachfrage nach Betreuungsangeboten weiter haben ansteigen lassen, ist es dem Land Berlin gemeinsam mit den Trägern von Angeboten der Kindertagesbetreuung in dieser Phase in hohem Maße gelungen, ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot bereitzustellen. Neben den Kitaausbauprogrammen des Landes Berlin und des Bundes haben hierzu auch der Ausbau der Ausbildungskapazitäten, die Ausweitung der berufsbegleitenden Ausbildung sowie die Erschließung weiterer Zielgruppen zur Deckung des Fachkräftebedarfs beigetragen.

Planerische Grundlage für die Maßnahmen des Kitaplatzausbaus und der Fachkräftegewinnung war bisher die Kitaentwicklungsplanung (KEP) der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBildJugFam) für den Zeitraum der Kitajahre 2016/2017 bis 2020/2021 (siehe Rote Nr. 17/2317 G<sup>1</sup>).

Mit der neuen Kitaentwicklungsplanung (KEP) 2020/2021 bis 2025/2026 legt die für Jugend zuständige Senatsverwaltung nunmehr eine aktualisierte Prognose zur Entwicklung des Kitaplatz- und Fachkräftebedarfs bis zum Kitajahr 2025/2026 vor.

Diese aktualisierte Planung basiert auf der im Frühjahr 2020 durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (SenStadtWohnen) vorgelegten neuen *Bevölkerungsprognose für Berlin und die Bezirke 2018-2030 (mittlere Variante)* sowie der

<sup>1</sup> <http://www.parlament-berlin.de/ados/17/Haupt/vorgang/h17-2317.G-v.pdf>

mit den bezirklichen Jugendhilfeplanungen abgestimmten prognostizierten Inanspruchnahme der Betreuungsangebote durch die jeweiligen Altersgruppen (Kapitel 5). Die Kitaentwicklungsplanung bildet den Rahmen für die bezirklichen Kita-Fachplanungen.

Im Unterschied zur vorherigen Bevölkerungsprognose, die ab 2020 von einer Stabilisierung der Kinderzahlen ausging, geht die neue Bevölkerungsprognose von einem fortgesetzten Aufwuchs der Kinderzahlen im Alter von 0 bis unter 7 Jahren bis zum Jahr 2025 aus. So soll die Zahl der Kinder demnach von rund 264.000 auf rund 280.000 Kinder weiter ansteigen und stagniert auf diesem Zahlenniveau bis zum Jahr 2028, bevor die Anzahl der Kinder im Alter 0 bis unter 7 Jahren ab 2029 wieder leicht absinkt (Kapitel 4). Entsprechend wird auch der Bedarf an Kindertagesbetreuungsangeboten in den kommenden Jahren weiter steigen.

Insgesamt wird ein Bedarf in Höhe von rund 200.600 Plätzen in der Kindertagesbetreuung bis zum Ende des Kitajahres 2025/2026 prognostiziert. Folglich müssen die Anstrengungen zum Platzausbau sowie zur Fachkräftegewinnung weiterhin mit hoher Intensität fortgesetzt werden um den Rechtsanspruch dauerhaft zu gewährleisten.

In den kommenden Jahren sollen im Rahmen der laufenden Ausbaumaßnahmen weitere rund 15.500 neue Kitaplätze entstehen (Kapitel 6). Darüber hinaus besteht ein Bedarf bis zum Ende des Kitajahres 2025/26 an weiteren rund 11.000 Kitaplätzen.

Die in den letzten Jahren eingeleiteten Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung werden nach Einschätzung der SenBildJugFam zu einer deutlichen Verbesserung der Fachkräftesituation führen (Kapitel 7). So wird das potentielle Fachkräfteangebot bis zum Jahr 2025 gemäß der aktualisierten Fachkräfteprognose um ca. 8.000 auf 36.800 Vollzeitstellen anwachsen. Diese Entwicklung schafft die strukturellen Voraussetzungen sowohl für den erforderlichen Platzausbau in der Kindertagesbetreuung als auch die Grundlage für etwaige weitere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklungen. Bereits im Jahr 2022 wird das Fachkräfteangebot den Fachkräftebedarf selbst in der Phase der Spitzenlast zum Ende des Kitajahres in der Gesamtschau rechnerisch decken können.

Der Planung vorangestellt sind in den Kapiteln 2 und 3 die wesentlichen Kernaussagen sowie eine Bestandsaufnahme der Entwicklungen innerhalb dieses Aufgabenfeldes in den letzten Jahren.

## 2 Kernaussagen

Nr.	Kernaussage	Erläuterung
<b>Bevölkerung</b>		
1	<b>Die Bevölkerungszahl der Kinder von 0 bis unter 7 Jahre in Berlin wächst stetig.</b>	Ende 2019 lag die Zahl der Kinder dieser Altersgruppe bei 264.029 Kindern und damit rund 21.000 Kindern über dem Niveau des Jahres 2015. Die Bevölkerungsentwicklung bleibt der wesentliche Bedarfstreiber.
2	<b>Die Jahrgangsstärke der nachrückenden Geburtsjahrgänge ist größer als die herauswachsenden Jahrgänge.</b>	In den kommenden Jahren werden in der Kindertagesbetreuung kleinere ältere durch größere jüngere Jahrgänge ersetzt. So beträgt die Differenz zwischen dem herauswachsenden und dem hineinwachsenden Kitajahrgang ca. 4.500 Kinder. Dies führt zu einem steigenden Platz- und Fachkräftebedarf.
3	<b>Die Anzahl von Kindern im Alter von 0 bis unter 7 Jahren wird auch zukünftig weiter anwachsen.</b>	Laut Bevölkerungsprognose für Berlin und die Bezirke 2018 – 2030 wird die Anzahl der Kinder unter 7 Jahren bis 2025 auf rund 280.000 Kinder ansteigen. Dies sind rund 16.000 Kinder mehr als Ende 2019, ein Anstieg von rd. 6 Prozent.
<b>Betreuungsangebot &amp; Nachfrage</b>		
4	<b>Das Kindertagesbetreuungsangebot (in den Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege) wächst stetig.</b>	Im Jahr 2019 ist das Platzangebot in Kita und Tagespflege auf insgesamt 173.492 angebotene Plätze (Stichtag 31.12.2019) angewachsen. Seit 2015 hat sich das Platzangebot somit um über 14.000 angebotene Plätze (2015 = 159.022) bzw. rund 9 Prozent erhöht. Im gleichen Zeitraum ist die Zahl der Kindertageseinrichtungen um ca. 280 auf 2.685 Kindertageseinrichtungen (31.12.2015 = 2.409) angewachsen.
5	<b>Die Inanspruchnahme von Betreuungsangeboten steigt.</b>	Die Zahl der vertraglich gebundenen Betreuungsangebote in den Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege lag Ende 2019 bei 168.488 Plätzen. Dies waren rund 16.000 (=9,3%) belegte Plätze mehr als Ende 2015 (152.759).
6	<b>Die Betreuungsquote für Kinder mit Rechtsanspruch steigt weiter.</b>	Die Betreuungsquote der Kinder im Alter von 1 bis unter 7 Jahre, d. h. der Anteil der Kinder dieser Altersgruppe in Betreuung im Verhältnis zur Anzahl der Kinder dieser Altersgruppe insgesamt, ist seit 2015 bis 2019 von 73,8 auf 74,6 Prozent gestiegen. Dies ist auf den starken Anstieg in der Altersgruppe der 1- bis unter 3-jährigen Kinder zurückzuführen. In den übrigen Altersgruppen stabilisieren sich die Betreuungsquoten auf dem Vorjahresniveau.
7	<b>Bedarf an Plätzen in der Kindertagesbetreuung wird zukünftig weiter steigen.</b>	Auf Grundlage der Bevölkerungsprognose für Berlin und die Bezirke sowie unter Fortschreibung der bisherigen bedarfsbezogenen Orientierungswerte ergibt sich bis 2025/2026 ein Platzbedarf von 200.600 Plätzen.

Nr.	Kernaussage	Erläuterung
8	<b>Platzausbau steigt weiter an.</b>	Dem steigenden Bedarf an Plätzen in der Kindertagesbetreuung wird mit verschiedenen Maßnahmen des Platzausbaus begegnet. Diese beinhalten die verfügbaren und geplanten Fördermaßnahmen mit Bundes- und Landesmitteln sowie die Nutzung von Städtebaulichen Verträgen, die Fortsetzung der Angebotserweiterung innerhalb des Bestandes sowie den Ausbau der Kindertagespflege. Mit den aktuell laufenden Maßnahmen werden in den nächsten Jahren rd. 15.500 Plätze geschaffen. Ab dem Jahr 2022 besteht weiterer Platzausbaubedarf.
<b>Fachkräfte</b>		
9	<b>Immer mehr Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen.</b>	Die Anzahl der pädagogisch tätigen Personen inklusive des Leitungspersonals in Berliner Kindertageseinrichtungen ist von rund 26.300 im Jahr 2015 auf rund 34.100 Fachkräfte im Jahr 2020 (Stichtag jeweils 1. März) angewachsen. Umgerechnet in Vollzeitstellenäquivalenten (VZÄ) konnte das Fachkräfteangebot somit im Betrachtungszeitraum um rd. 6.300 VZÄ auf rund 28.300 VZÄ im Jahr 2019 gesteigert werden.
10	<b>Die Ausbildungskapazitäten für Erzieherinnen und Erzieher wurden in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht.</b>	Seit dem Schuljahr 2015/2016 ist die Zahl der Studierenden an den Fachschulen für Sozialpädagogik um ca. 1.700 bzw. 17 Prozent auf nunmehr rd. 10.300 Studierende im Schuljahr 2019/2020 gestiegen. Deutlich angewachsen ist die Anzahl der berufsbegleitend Studierenden.
11	<b>Mit der Erweiterung zum Einsatz von Quereinsteigenden in Tageseinrichtungen konnten mehr fachverwandte Personen und insgesamt mehr Quereinsteigende gewonnen werden.</b>	Im Kalenderjahr 2019 wurden insgesamt 3.521 Quereinsteigende anerkannt, davon 2.215 in berufsbegleitender Ausbildung und 1.306 Quereinsteigende aus den verwandten Berufen, der Sozialassistenten, als bilinguale Quereinsteigende oder sonstige geeignete Personen. Damit gibt es in Berlin mehr Personal in Kitas und zugleich häufiger multiprofessionelle Teams. Die Zeit für Anleitung wird im Rahmen des Gute-Kita-Gesetzes erweitert. Tageseinrichtungen, die Quereinsteigende beschäftigen, stellen sich größeren Herausforderungen und werden daher auch stärker unterstützt.
12	<b>Der Altersdurchschnitt der Fachkräfte sank, zugleich arbeiten immer mehr Männer in Kindertageseinrichtungen.</b>	Der Altersdurchschnitt beträgt 41,2 Jahre, nur rd. 7 Prozent der Fachkräfte sind älter als 60 Jahre. Rd. 12 Prozent der Fachkräfte sind männlich, deutlich mehr als im bundesweiten Durchschnitt.
13	<b>Die SenBildJugFam rechnet auch weiterhin mit einem hohen Fachkräftebedarf in Kitas.</b>	Bis zum Jahr 2025 werden voraussichtlich 32.500 VZÄ benötigt, das sind rd. 4.200 VZÄ mehr als derzeit in Kitas beschäftigt sind, jährlich werden ca. 1.000 VZÄ mehr benötigt.



### 3 Belegungs- und Angebotsentwicklung 2015-2019

#### 3.1 Angebotsentwicklung

Wesentliche Indikatoren für die Angebotsentwicklung Kita und Tagespflege der Jahre 2015 bis 2019 sind:

- Anzahl der Plätze laut Betriebserlaubnis
- Anzahl der angebotenen Plätze
- Anzahl der Träger und Einrichtungen

##### 3.1.1 Entwicklung des Angebots: Träger- und Einrichtungszahlen

Im Betrachtungsjahr 2019 gab es im Land Berlin 1.201 Träger (Tabelle 1). Bezogen auf das Basisjahr 2015 ist die Zahl der Träger um insgesamt 44 bzw. rund 4 Prozent angestiegen.

Die Zahl der Kindertageseinrichtungen betrug Ende 2019 insgesamt 2.685. Dies waren 279 mehr als vor vier Jahren, ein Aufwuchs von 12 Prozent. Allein im Jahr 2017 ist die Zahl der Einrichtungen um 90 Standorte und im Jahr 2019 nochmals zusätzlich um 76 Standorte angestiegen (Tabelle 1 und Tabelle 2)

**Tabelle 1: Anzahl der Träger und Kitas im Zeitraum 2015 bis 2019 im Vergleich zum Vorjahr (jeweils zum 31.12. d. Jahres)**

	2015	2016	2017	2018	2019
Träger	1.157	1.180	1.209	1.189	1.201
Veränderung ggb. Vorjahr	-	23	29	-20	12
Kitas	2.406	2.465	2.555	2.609	2.685
Veränderung ggb. Vorjahr	-	59	90	54	76

Quelle: ISBJ/Kita – Festschreibungen; Berechnung: SenBildJugFam/Gesamtjugendhilfeplanung

**Tabelle 2: Veränderung der Anzahl der Träger und Kitas im Zeitraum 2015-2019 in Prozent auf Basis zum Jahr 2015 (jeweils zum 31.12. d. Jahres)**

	2015	2016	2017	2018	2019
Träger	100	102	104	103	104
Kitas	100	102	106	108	112

Quelle: ISBJ/Kita – Festschreibungen; Berechnung: SenBildJugFam/Gesamtjugendhilfeplanung

##### 3.1.2 Platzangebot in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

Beim Platzangebot in den Kindertageseinrichtungen wird zwischen erlaubten und angebotenen Plätzen unterschieden. In Abgrenzung zu den erlaubten Plätzen (Plätze lt. Betriebserlaubnis) sind die angebotenen Plätze jene, die ein Träger tatsächlich zur Belegung anbietet, unabhängig davon, ob sie zum Stichtag belegt waren oder nicht. Die Anzahl der angebotenen Plätze kann identisch sein mit den erlaubten Plätzen (Platzzahl der Betriebserlaubnis), sie kann aber auch, bspw. aus konzeptionellen Gründen, wegen Baumaßnahmen oder wegen personeller Engpässe o.ä., geringer

sein. Dementsprechend stellen die angebotenen Plätze jene Plätze dar, die einer Einrichtung mit dem vorhandenen Personal sowie baulichen und/oder konzeptionellen Maßnahmen als Platzkontingent zum jeweiligen Zeitpunkt zur Verfügung stehen.

Das Verhältnis von angebotenen Plätzen zu erlaubten Plätzen wird in der sogenannten Ausschöpfungsquote abgebildet. Folglich stellt der Wert der angebotenen Plätze eine zentrale Planungsgröße dar. Gemäß § 3 Abs. 9 RV-Tag (Rahmenvereinbarung Tageseinrichtungen) sind die Träger verpflichtet, diese Angaben zu tätigen und aktuell zu halten.

Seit 2015 bis Ende des Jahres 2019 sind die angebotenen Plätze in den Kindertageseinrichtungen und die in der Kindertagespflege insgesamt um rd. 14.500 Plätze gestiegen (Tabelle 3). Die Zahl der angebotenen Plätze in der Kindertagespflege stieg im Zeitraum 2015 bis 2019 zum Stichtag 31.12. um 305 auf 5.656 Plätze an (=5,7%). Aufgrund einer abweichenden Zählweise in der Kindertagespflege ist die Anzahl der belegten Plätze hier identisch zu den angebotenen Plätzen.

Im Jahr 2019 haben die Träger eine umfassende Evaluierung bezüglich der Kennzahl der angebotenen Plätze vorgenommen. Im Ergebnis ist die Anzahl der angebotenen Plätze gesunken. Dies wirkt sich unmittelbar auf die Ausschöpfungsquote aus, die zum Stichtag 31.12.2019 mit 92,1 Prozent deutlich unter der Quote der Vorjahre liegt.

Im Hinblick auf die Gewährleistung des Rechtsanspruchs strebt die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBildJugFam) eine Ausschöpfungsquote von 95 Prozent an, um im Rahmen der potentiell verfügbaren Plätze ein schnell einsatzbereites zusätzliches Angebot zu schaffen.

**Tabelle 3: Angebotssituation erlaubter und angebotener Plätze in der Kindertagesbetreuung (Ausschöpfungsquote) 2015 bis 2019 (jeweils zum 31.12. d. Jahres)**

Gesamt	2015	2016	2017	2018	2019
<b>Kindertageseinrichtungen</b>					
Erlaubte Plätze	164.927	169.393	173.937	177.482	182.184
Veränderung ggb. Vorjahr	-	4.466	4.544	3.545	4.702
Angebote Plätze	153.671	159.838	163.598	167.713	167.836
Veränderung ggb. Vorjahr	-	6.167	3.760	4.115	123
<b>Ausschöpfungsquote</b>	<b>93,2%</b>	<b>94,4%</b>	<b>94,1%</b>	<b>94,5%</b>	<b>92,1%</b>
<b>Kindertagespflege</b>					
angebotene Plätze	5.351	5.487	5.591	5.703	5.656
<b>Gesamt</b>	<b>159.022</b>	<b>165.325</b>	<b>169.189</b>	<b>173.416</b>	<b>173.492</b>

Quelle: ISBJ/Kita – Festschreibungen; Berechnung: SenBildJugFam/Gesamtjugendhilfeplanung

Tabelle 4 zeigt im Zeitvergleich der Jahre 2018 und 2019 eine verringerte Ausschöpfungsquote in allen Bezirken außer in Tempelhof-Schöneberg.

**Tabelle 4: Angebotssituation erlaubter und angebotener Plätze und Ausschöpfungsquote in den Kindertagesstätten 2018 und 2019 differenziert nach Bezirk (jeweils zum 31.12. d. Jahres)**

Bezirke	2018			2019			Differenz Ausschöpfungsquote 2018./2019
	Erlaubte Plätze	Angebote- tene Plätze	Aus- schöp- fungs- quote	Erlaubte Plätze	Angebote- tene Plätze	Aus- schöp- fungs- quote	
01 Mitte	19.902	18.498	92,9%	20.243	18.563	91,7%	-1,2%
02 Friedrichshain-Kreuzberg	15.646	14.908	95,3%	15.809	14.592	92,3%	-3,0%
03 Pankow	23.647	22.728	96,1%	24.480	22.836	93,3%	-2,8%
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	12.527	11.854	94,6%	12.664	11.908	94,0%	-0,6%
05 Spandau	10.576	9.889	93,5%	11.163	10.005	89,6%	-3,9%
06 Steglitz-Zehlendorf	12.858	12.247	95,2%	13.185	12.142	92,1%	-3,2%
07 Tempelhof-Schöneberg	15.708	14.673	93,4%	16.176	15.196	93,9%	0,5%
08 Neukölln	14.635	13.385	91,5%	14.572	12.899	88,5%	-2,9%
09 Treptow-Köpenick	12.738	12.200	95,8%	13.219	12.384	93,7%	-2,1%
10 Marzahn-Hellersdorf	12.827	12.560	97,9%	13.552	12.620	93,1%	-4,8%
11 Lichtenberg	15.395	14.666	95,3%	15.908	14.805	93,1%	-2,2%
12 Reinickendorf	11.023	10.105	91,7%	11.213	9.886	88,2%	-3,5%
<b>Berlin</b>	<b>177.482</b>	<b>167.713</b>	<b>94,5%</b>	<b>182.184</b>	<b>167.836</b>	<b>92,1%</b>	<b>-2,4%</b>

Quelle: ISBJ/Kita – Festschreibungen; Berechnung: SenBildJugFam/Gesamtjugendhilfeplanung

Neben den Kindertageseinrichtungen stellt die Kindertagespflege eine weitere wichtige Säule in der Berliner Kindertagesbetreuung dar. Das Land Berlin hat in den letzten Jahren zahlreiche Maßnahmen zur Stärkung der Kindertagespflege unternommen.

Dazu zählen:

- Erhöhung der Sachkosten zum 1.1.2018 um 10 Prozent
- Erhöhung des Mietzuschusses zum 1.1.2018 von 120 € auf 140 € pro erlaubtem Platz
- Erhöhung der Vergütung zum 1.7.2017 und rückwirkend zum 1.1.2020 (in Vorbereitung)
- Entkoppelung der Sozialversicherungsbeiträge von den Entgelten sowie deren hälftige Erstattung (in Vorbereitung ab 1.1.2020 rückwirkend)
- Vergütung der mittelbar pädagogischen Arbeit ab 1.1.2019 und fortlaufend

- Erstattung der Teilnahme an Kiezgruppen (in Vorbereitung ab 1.1.2020 rückwirkend) und ab 2022 Aufwandsentschädigung bei Gruppensprechertätigkeit der Kiezgruppen
- kostenfreies Beratungsangebot zu Steuerfragen
- kostenfreie Qualifizierungen
- bessere Vergütung der ergänzenden Kindertagespflege sowie die Anhebung der Nachtstundenvergütung auf Tagstundenvergütungssatz (in Vorbereitung ab 1.1.2020 rückwirkend)

Tabelle 5 weist das Platzangebot zum 31.12. der letzten drei Jahre, differenziert nach Angebotsform und Bezirk, aus. Seit 2017 konnten die Plätze in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege gesteigert werden.

**Tabelle 5: Angebotssituation in Berliner Kindertagesbetreuung gesamt und differenziert nach Angebotsform und Bezirken (jeweils zum 31.12. d. Jahres)**

Bezirke	angebotene Plätze (Kita + TP) am 31.12.2017	davon:		angebotene Plätze (Kita + TP) am 31.12.2018	davon:		angebotene Plätze (Kita + TP) am 31.12.2019	davon:	
		Plätze in Kita	Plätze in TP*		Plätze in Kita	Plätze in TP*		Plätze in Kita	Plätze in TP*
Mitte	18.973	18.300	673	19.105	18.498	607	19.221	18.563	658
Friedrichshain-Kreuzberg	15.007	14.576	431	15.395	14.908	487	15.069	14.592	477
Pankow	22.744	22.388	356	23.124	22.728	396	23.187	22.836	351
Charlottenburg-Wilmersdorf	12.092	11.462	630	12.502	11.854	648	12.562	11.908	654
Spandau	10.181	9.625	556	10.476	9.889	587	10.617	10.005	612
Steglitz-Zehlendorf	12.331	11.747	584	12.819	12.247	572	12.677	12.142	535
Tempelhof-Schöneberg	15.563	14.582	981	15.529	14.673	856	16.030	15.196	834
Neukölln	13.257	12.872	385	13.815	13.385	430	13.309	12.899	410
Treptow-Köpenick	12.133	11.937	196	12.469	12.200	269	12.651	12.384	267
Marzahn-Hellersdorf	12.268	12.037	231	12.807	12.560	247	12.899	12.620	279
Lichtenberg	14.325	14.101	224	14.888	14.666	222	15.029	14.805	224
Reinickendorf	10.315	9.971	344	10.487	10.105	382	10.241	9.886	355
<b>Berlin</b>	<b>169.189</b>	<b>163.598</b>	<b>5.591</b>	<b>173.416</b>	<b>167.713</b>	<b>5.703</b>	<b>173.492</b>	<b>167.836</b>	<b>5.656</b>

Quelle: ISBJ/Kita – Festschreibungen; Berechnung: SenBildJugFam/Gesamtjugendhilfeplanung

### 3.1.3 Versorgungsquote

Anhand der Versorgungsquote wird die Platz-Kind-Relation dargestellt. Diese berechnet sich aufgrund einer landeseinheitlichen Vereinbarung wie folgt:

*Anzahl der angebotenen Plätze in Berlin abzüglich der belegten Plätze durch Kinder im Alter von 6 Jahren und älter bezogen auf die Anzahl der in Berlin lebenden unter 6-Jährigen in Prozent.<sup>2</sup>*

Die Versorgungsquote der Kinder im Alter von 0 bis unter 6 Jahre beträgt im Jahr 2019 insgesamt 68,3 Prozent. Damit sank sie um 2,9 Prozentpunkte ggü. dem Vorjahr (2018 = 71,2 %). Dies ist zum einen auf die Stagnation der angebotenen Plätze, zum anderen auf die höhere Anzahl betreuter Kinder im Alter von 6 bis unter 7 Jahren im Kita-System zurückzuführen. Bei Eingrenzung auf die Kinder im Alter von 1 bis unter 6 Jahre beträgt die Versorgungsquote 2019 in Berlin 82,2 Prozent (2018 = 85,8 %).

## 3.2 Belegungs-/Vertragszahlen

Wesentliche Indikatoren für die Entwicklung der Nachfrage sind:

- die Zahl der vertraglich gebundenen Betreuungsplätze durch die Kinder im Alter von 0 bis unter 7 Jahren sowie
- die Quote der betreuten Kinder gemessen an der Grundgesamtheit der Kinder dieser Altersgruppe (Betreuungsquote).

Zum 31.12.2019 wurden insgesamt 168.488 Kinder in Kindertageseinrichtungen oder Kindertagespflege vertraglich betreut (ohne 933 Brandenburger Kinder und 194 7-jährige Kinder) (Tabelle 6a/b). Der überwiegende Teil der Kinder, nämlich 96,6 Prozent (n= 162.834 Kinder), wird in einer Kindertageseinrichtung betreut. Der Anteil der Kinder in Kindertagespflege beträgt 3,4 Prozent (n=5.656). Verglichen zum Vorjahr stieg die Zahl der Verträge zum Stichtag 31.12.2018 um 3.572 an. Im Betrachtungszeitraum 2015 bis 2019 nahm die Zahl der Verträge insgesamt um 15.729 vertraglich belegte Betreuungsplätze zu.

**Tabelle 6 a/b: Entwicklung der Anzahl der vertraglich gebundenen Plätze 2015 bis 2019 in den Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege (jeweils zum 31.12. d. Jahres) sowie Veränderung ggü. 2015 in Prozent (Basisjahr 2015 = 100)**

Alter	2015	2016	2017	2018	2019
0 bis unter 1	789	721	590	481	475
1 bis unter 3	50.386	52.389	52.556	53.147	53.537
3 bis unter 6	95.330	97.112	99.773	100.407	103.747
6 bis unter 7	6.254	8.206	9.711	10.881	10.729
<b>Summe*</b>	<b>152.759</b>	<b>158.428</b>	<b>162.630</b>	<b>164.916</b>	<b>168.488</b>
davon in Kita	147.408	152.941	157.039	159.376	162.834

<sup>2</sup> Siehe „Handreichung zum Daten- und Informationsraster für die bezirkliche Berichterstattung zur Kitaplanung in Berlin“, SenBildJugFam und bezirkliche Jugendhilfeplanungen.

Alter	2015	2016	2017	2018	2019
0 bis unter 1	100	91	75	61	60
1 bis unter 3	100	104	104	105	106
3 bis unter 6	100	102	105	105	109
6 bis unter 7	100	131	155	174	172
<b>Summe</b>	<b>100</b>	<b>104</b>	<b>106</b>	<b>108</b>	<b>110</b>

\* 2019: Ohne 933 Brandenburger Kinder in Berliner Kitas und ohne 194 Kinder älter als 7 Jahre, davon 192 in den Kindertageseinrichtungen und 2 in der Tagespflege (31.12.2019 – gleiche Methodik wie in den Vorjahren).

Quelle: ISBJ/Kita – Festschreibungen; Berechnung: SenBildJugFam/Gesamtjugendhilfeplanung

Die absoluten Zahlen der betreuten Kinder in Kita und Tagespflege in den Altersgruppen 1 bis unter 3 Jahren und 3 bis unter 6 Jahren sind stetig angewachsen. Der größte Zuwachs an Betreuungsverträgen (3,3 Prozent) ist in der Altersgruppe der 3- bis unter 6-Jährigen zu konstatieren. Bei den 1- bis unter 3-Jährigen beläuft sich der Anstieg auf 0,7 Prozent. Insbesondere die Zahl der betreuten Kinder im Alter von 6 bis unter 7 Jahren ist im Betrachtungszeitraum, u.a. durch die Verschiebung des Einschulungsalters (§ 42 SchulG), überdurchschnittlich angewachsen. Hier ist 2019 eine Stabilisierung der Zahlen zu verzeichnen (Tabelle 6a/b). Die Zahl der betreuten Kinder in der Altersgruppe von 0 bis unter 1 Jahr ist rückläufig. Im Ergebnis ist es gelungen, die Gesamtzahl der betreuten Kinder stetig zu steigern.

Die Darstellung der Belegungszahlen nach Altersstufen (Tabelle 7) verdeutlicht, dass der Anteil der 1- bis unter 3- Jährigen an den betreuten Kindern insgesamt seit 2015 von 33,0 Prozent auf 31,8 Prozent gesunken ist, trotz Anstieg der absoluten Zahlen. Der Anteil der 3- bis unter 6-Jährigen ist seit Jahren erstmalig wieder gestiegen. Zum Stichtag 31.12.2019 betrug der Anteil dieser Altersgruppe an allen Verträgen 61,6 Prozent.

**Tabelle 7: Anteil Verträge (in Kita und Tagespflege) nach Altersstufen im Zeitraum 2015 bis 2019 (jeweils zum 31.12. d. Jahres)**

Alter	2015	2016	2017	2018	2019
0 bis unter 1	0,5%	0,5%	0,4%	0,3%	0,3%
1 bis unter 3	33,0%	33,1%	32,3%	32,2%	31,8%
3 bis unter 6	62,4%	61,3%	61,3%	60,9%	61,6%
6 bis unter 7	4,1%	5,2%	6,0%	6,6%	6,4%
<b>Summe</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

Quelle: ISBJ/Kita – Festschreibungen; Berechnung: SenBildJugFam/Gesamtjugendhilfeplanung

### 3.2.1 Belegungsentwicklung nach Bezirken

Das Wachstum der vertraglich gebundenen Plätze 2019 gegenüber dem Vorjahr in den Bezirken ist sehr homogen und schwankt zwischen 0,6 und 4,7 Prozent. Der Durchschnitt entspricht einem Wachstumswert von 2,2 Prozent.

Tabelle 8 weist die Belegungssituation zum 31.12.2018 und 31.12.2019 nach Angebotsform und Bezirk aus.

Den größten prozentualen Aufwuchs wies der Bezirk Spandau (+4,7%) auf. Demgegenüber fallen insbesondere die Aufwüchse der Bezirke Reinickendorf (+0,6%), Friedrichshain-Kreuzberg (+1,1%), Neukölln (1,3%) Tempelhof-Schöneberg (+1,4%), Pankow (+1,6%) und Charlottenburg-Wilmersdorf (+2,1%) verglichen mit dem Landesdurchschnitt von 2,2 Prozent geringer aus.

**Tabelle 8: Entwicklung der Vertragszahlen in der Kindertagesbetreuung in 2018 und 2019 nach Angebotsform und Bezirk (jeweils zum 31.12. d. Jahres) (inkl. Brandenburger Kinder)**

Bezirke	2018			2019			Differenz Gesamt 2019./2018	
	Kita	Tagespflege	Gesamt	Kita	Tagespflege	Gesamt	Anzahl	in %
01 Mitte	17.794	607	18.401	18.154	658	18.812	411	2,2%
02 Friedrichshain-Kreuzberg	14.310	487	14.797	14.478	477	14.955	158	1,1%
03 Pankow	21.752	396	22.148	22.142	351	22.493	345	1,6%
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	11.166	648	11.814	11.409	654	12.063	249	2,1%
05 Spandau	9.302	587	9.889	9.738	612	10.350	461	4,7%
06 Steglitz-Zehlendorf	11.607	572	12.179	11.935	535	12.470	291	2,4%
07 Tempelhof-Schöneberg	14.358	856	15.214	14.599	834	15.433	219	1,4%
08 Neukölln	12.653	430	13.083	12.843	410	13.253	170	1,3%
09 Treptow-Köpenick	11.832	269	12.101	12.197	267	12.464	363	3,0%
10 Marzahn-Hellersdorf	11.859	247	12.106	12.284	279	12.563	457	3,8%
11 Lichtenberg	13.947	222	14.169	14.443	224	14.667	498	3,5%
12 Reinickendorf	9.649	382	10.031	9.737	355	10.092	61	0,6%
<b>Berlin</b>	<b>160.229</b>	<b>5.703</b>	<b>165.932</b>	<b>163.959</b>	<b>5.656</b>	<b>169.615</b>	<b>3.683</b>	<b>2,2%</b>

Quelle: ISBJ/Kita – Festschreibungen; Berechnung: SenBildJugFam/Gesamtjugendhilfeplanung

Der Besuch einer Kindertageseinrichtung bleibt nicht nur auf den eigenen Bezirk beschränkt, sondern kann berlinweit erfolgen. Tatsächlich werden 23.377 Kinder außerhalb ihres Wohnbezirks betreut. Diesbezüglich zeichnet sich in den letzten Jahren eine steigende Tendenz ab (2018: 22.246; 2017: 20.855).

Die nachstehende Tabelle 9 betrachtet die Betreuungssituation in den Bezirken nach Wohn- und Einrichtungsbezirk, d.h. die Betreuung der Kinder in einem anderen Bezirk als dem Wohnbezirk. Gekennzeichnet ist diese Überschneidung von Wohn- und Einrichtungsbezirk durch drei Faktoren. Zum einen ist es ausschlaggebend, ob es sich um einen Innenstadtbezirk oder einen Randbezirk handelt. Innenstadtbezirke weisen längere Grenzen zu anderen Bezirken auf als Randbezirke. Diese wiederum besitzen zum anderen eine Außengrenze zu Brandenburg. Weiterhin nutzen viele Eltern die Innenstadtbezirke als Betreuungsorte, weil diese im Zuge des Arbeitsweges und Arbeitsortes häufiger frequentiert werden.

**Tabelle 9: Anzahl der Kinder in Berliner Kindertageseinrichtungen nach Wohn- und Einrichtungsbezirk zum 31.12.2019**

Einrichtungsbezirk (Standort der Kita, die besucht wird)	Wohnbezirk (der Kinder, die eine Kita besuchen)													Berlin
	Mitte	Friedrichshain-Kreuzberg	Pankow	Charlottenburg-Wilmersdorf	Spandau	Steglitz-Zehlendorf	Tempelhof-Schöneberg	Neukölln	Treptow-Köpenick	Marzahn-Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendorf	Brandenburg	
Mitte	13.695	784	1.464	406	109	67	268	108	65	55	132	934	67	18.154
Friedrichshain-Kreuzberg	606	10.734	402	84	11	44	362	1.064	379	113	624	35	20	14.478
Pankow	795	638	19.401	33	20	18	21	29	43	90	538	415	101	22.142
Charlottenburg-Wilmersdorf	341	86	52	9.147	456	458	580	70	23	13	17	104	62	11.409
Spandau	31	9	25	211	9.166	6	25	16	6	5	6	68	164	9.738
Steglitz-Zehlendorf	59	50	23	534	47	10.186	717	112	37	5	13	19	133	11.935
Tempelhof-Schöneberg	190	331	28	688	37	1.004	11.414	667	91	10	24	13	102	14.599
Neukölln	40	297	16	50	8	45	435	11.267	556	24	38	13	54	12.843
Treptow-Köpenick	19	132	29	8	6	7	24	363	11.129	211	150	9	110	12.197
Marzahn-Hellersdorf	22	36	31	2	3	2	3	9	141	11.702	284	5	44	12.284
Lichtenberg	36	370	223	7	3	4	7	29	246	797	12.654	14	53	14.443
Reinickendorf	274	10	118	37	60	9	17	14	4	9	8	9.154	23	9.737
<b>Berlin</b>	<b>16.108</b>	<b>13.477</b>	<b>21.812</b>	<b>11.207</b>	<b>9.926</b>	<b>11.850</b>	<b>13.873</b>	<b>13.748</b>	<b>12.720</b>	<b>13.034</b>	<b>14.488</b>	<b>10.783</b>	<b>933</b>	<b>163.959</b>

Quelle: ISBJ/Kita – Festschreibungen; Berechnung: SenBildJugFam/Gesamtjugendhilfeplanung



### 3.2.2 Belegungsentwicklung: Betreuungsumfang

Seit dem 1. Januar 2018 haben Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr im Land Berlin einen Rechtsanspruch auf bis zu sieben Stunden Förderung pro Tag ohne Bedarfsprüfung (Teilzeitförderung). Bis dahin galt dieser Anspruch nur für Kinder in den letzten Jahren vor Beginn der regelmäßigen Schulpflicht und für die anderen Jahrgänge bis zu fünf Stunden (Halbtagsförderung). Aus diesem Grund ist der Anteil der Teilzeitverträge in den letzten Jahren kontinuierlich auf nunmehr 32,5 Prozent angestiegen. In der Regel wird aber ein Ganztagsgutschein (rd. 50 Prozent) und in über 16 Prozent der Fälle sogar ein Ganztags-erweitert-Gutschein bewilligt. So liegt der Anteil dieser beiden Gutscheinformen Ende 2019 insgesamt bei 66,5 Prozent aller vertraglich gebundenen Betreuungsplätze in Kindertageseinrichtungen (Tabelle 10).

**Tabelle 10: Betreuungsumfang laut Verträgen in Kindertageseinrichtung (ohne Tagespflege) seit 2015 (jeweils zum 31.12. d.J.)**

Betreuungsumfang	2015	2016	2017	2018	2019
Halbtags	8.781	8.629	7.987	2.311	1.321
Anteil an Gesamt in Prozent	6,0%	5,6%	5,1%	1,4%	0,8%
Veränderung ggb. Vorjahr	467	-152	-642	-5.676	-990
Teilzeit	43.276	44.804	44.090	50.376	53.301
Anteil an Gesamt in Prozent	29,4%	29,3%	28,1%	31,4%	32,5%
Veränderung ggb. Vorjahr	1.643	1.528	-714	6.286	2.925
Ganztags	74.398	77.405	81.007	81.931	82.480
Anteil an Gesamt in Prozent	50,5%	50,6%	51,6%	51,1%	50,3%
Veränderung ggb. Vorjahr	2.193	3.007	3.602	924	549
Erweitert	20.951	22.075	23.907	25.473	26.611
Anteil an Gesamt in Prozent	14,2%	14,4%	15,2%	15,9%	16,2%
Veränderung ggb. Vorjahr	893	1.124	1.832	1.566	1.138
Sprachförderung	2	28	48	138	246
Anteil an Gesamt in Prozent	0,0%	0,0%	0,0%	0,1%	0,2%
Veränderung ggb. Vorjahr	-1	26	20	90	108
<b>Gesamt</b>	<b>147.408</b>	<b>152.941</b>	<b>157.039</b>	<b>160.229</b>	<b>163.959</b>
Veränderung ggb. Vorjahr	-	5.533	4.098	3.190	3.730
in Prozent	-	3,8%	2,7%	2,0%	2,3%

Quelle: ISBJ/Kita – Festschreibungen; Berechnung: SenBildJugFam/Gesamtjugendhilfeplanung

### 3.2.3 Belegungsentwicklung: Betreuungsquote

Gemäß der zwischen der SenBildJugFam und den Bezirken vereinbarten Handreichung zur Kitaplanung ist die Betreuungsquote definiert als der prozentuale Anteil der betreuten Kinder des Bezirkes (unabhängig davon, in welchem Bezirk die Betreuung stattfindet) an den gleichaltrigen Einwohnerinnen und Einwohnern des Bezirks (Tabelle 11).

**Tabelle 11: Entwicklung der Betreuungsquoten seit 2015 nach Altersstufen**

Betreuungsquoten in %	Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019
0 bis u1-Jahr	2,1%	1,8%	1,5%	1,2%	1,2%
1 bis u3-Jahre	69,6%	69,1%	67,2%	67,1%	68,5%
0 bis u3-Jahre	46,8%	46,1%	45,1%	45,2%	46,2%
3 bis u6-Jahre	93,4%	92,8%	92,4%	91,9%	92,0%
6 bis u7-Jahre	19,3%	24,3%	29,0%	31,5%	31,2%
1 bis u7-Jahre	73,8%	74,0%	74,2%	73,7%	74,6%

Quelle: ISBJ/Kita – Festschreibungen; Berechnung: SenBildJugFam/Gesamtjugendhilfeplanung

Die Betreuungsquote der 6- bis unter 7-jährigen Kinder ist von 19,3 Prozent im Jahr 2015 um 11,9 Prozentpunkte auf 31,2 Prozent in 2019 angestiegen. Dies ist Folge der nun vollständig wirksam gewordenen Verschiebung des Einschulungsalters (§ 42 Schulgesetz Berlin).

In den übrigen relevanten Altersgruppen sind die Betreuungsquoten im genannten Zeitraum für die 1- bis unter 3-Jährigen um 1,1 Prozentpunkte und die der 3- bis unter 6-jährigen Kinder um 1,4 Prozentpunkte gesunken (Tabelle 11), obwohl mehr Kinder als zuvor in Kindertagesbetreuung sind (2015: 147.408 und 2019: 163.959).

Die Gesamt-Betreuungsquote über alle Altersgruppen mit einem Rechtsanspruch (1- bis unter 7-Jährige) ist auf 74,6 Prozent gestiegen. Die zur Steigerung der Attraktivität der Kindertagesbetreuung umgesetzten Maßnahmen (bspw. Beitragsfreiheit, Teilzeitplatz, Qualitätsverbesserungen) gehen somit mit einer gestiegenen Nachfrage und Inanspruchnahme einher.

Während sich die Betreuungsquote der 3- bis unter 6-Jährigen (91,9 Prozent) nahe am Bundesdurchschnitt (93,0 Prozent)<sup>3</sup> befindet, liegt das Land Berlin bei den Betreuungsquoten der 0- bis unter 3-Jährigen (46,2 Prozent) deutlich über dem Bundesdurchschnitt (34,3 Prozent)<sup>4</sup>.

Die Inanspruchnahme von Kindertagesbetreuungsangeboten variiert zwischen den Bezirken und innerhalb der Bezirke teilweise deutlich. Neben individuellen Entscheidungsgründen spielen hier auch Aspekte der zeitlichen und räumlichen Verfügbarkeit von Angeboten eine wesentliche Rolle.

<sup>3</sup> Quelle: Statistisches Bundesamt, Kinder- und Jugendhilfestatistik zum Stichtag 01.03.2019

<sup>4</sup> Quelle: Statistisches Bundesamt, Kinder- und Jugendhilfestatistik zum Stichtag 01.03.2019

Ziel des Landes Berlin ist es dabei weiterhin, eine erhöhte Inanspruchnahme durch niedrigschwellige Zugangsvoraussetzungen (beispielsweise Beitragsfreiheit) für Kindertageseinrichtungen zu etablieren. Dieses wird im Rahmen der Planung durch die Festlegung der Orientierungswerte abgebildet.

**Tabelle 12: Betreuungsquoten nach Altersstufen und Bezirken (jeweils zum 31.12. d. Jahres)**

Bezirke	1 bis u3 Jahre		3 bis u6 Jahre		6 bis u7 Jahre	
	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019
01 Mitte	59,7%	64,6%	90,7%	91,5%	30,5%	31,5%
02 Friedrichshain-Kreuzberg	71,2%	72,4%	94,3%	95,8%	33,9%	30,9%
03 Pankow	79,3%	81,8%	95,6%	95,9%	33,0%	31,4%
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	65,7%	67,1%	90,6%	90,6%	28,0%	27,6%
05 Spandau	54,6%	56,9%	86,8%	86,5%	30,4%	32,2%
06 Steglitz-Zehlendorf	74,1%	72,7%	94,1%	93,1%	26,2%	28,6%
07 Tempelhof-Schöneberg	67,2%	67,1%	91,4%	91,6%	31,2%	30,5%
08 Neukölln	58,6%	58,8%	90,4%	91,2%	31,1%	31,5%
09 Treptow-Köpenick	74,5%	74,9%	93,0%	92,4%	31,4%	30,2%
10 Marzahn-Hellersdorf	67,6%	70,3%	92,0%	92,2%	35,8%	35,1%
11 Lichtenberg	69,1%	71,3%	91,6%	91,4%	34,3%	32,5%
12 Reinickendorf	58,4%	58,4%	89,7%	89,2%	30,6%	32,0%
<b>Berlin</b>	<b>67,1%</b>	<b>68,5%</b>	<b>91,9%</b>	<b>92,0%</b>	<b>31,5%</b>	<b>31,2%</b>

Quelle: ISBJ/Kita – Festschreibungen; Berechnung: SenBildJugFam/Gesamtjugendhilfeplanung

### 3.2.4 Belegungsentwicklung: Auslastungsquote

Die folgende Tabelle beschreibt die Entwicklung der Auslastungsquote im Zeitraum August bis Dezember des jeweiligen Kita-Jahres (Tabelle 13).

**Tabelle 13: Quote der nicht belegten Plätze seit 2015/16 zum Ende des Monats**

Kitajahr	August	September	Oktober	November	Dezember
2015/2016	12,4%	7,8%	5,8%	4,5%	4,1%
2016/2017	13,9%	9,1%	6,4%	4,8%	4,3%
2017/2018	11,5%	7,0%	5,2%	4,0%	4,0%
2018/2019	11,1%	7,2%	5,6%	4,7%	4,5%
2019/2020	12,0%	8,7%	6,3%	2,1%	2,6%

Quelle: ISBJ/Kita – Monitoring; Berechnung: SenBildJugFam/Gesamtjugendhilfeplanung

Die Auslastungsquote weist den prozentualen Anteil der vertraglich gebundenen Plätze im Verhältnis zu den angebotenen Plätzen im Einrichtungsbezirk aus. Die Quote ist für die gesamtstädtische und bezirkliche Betrachtung relevant. Sie dient der Ermittlung des zum Erhebungszeitpunkt nicht belegten Anteils der angebotenen Plätze sowie der Bewertung der Auskömmlichkeit des Angebotes.

Die hohe Auslastung im Verlauf des Kita-Jahres 2019/2020 ist auf die Evaluierung der angebotenen Plätze zurückzuführen.

## 4 Bevölkerungsentwicklung und –prognose

Die Entwicklung der Bevölkerungszahlen, hier die Zielgruppe der Kinder im Alter von unter 7 Jahren, ist ein wesentlicher Einflussfaktor auf die Platzbedarfsentwicklung in der Kindertagesbetreuung.

### 4.1 Bevölkerungsentwicklung 2015 bis 2019

Im Zeitraum 2015 bis 2019 wuchs die Zielgruppe der 0- bis unter 7-jährigen Kinder um 21.066 von 242.963 auf 264.029 Kinder an (Tabelle 14).

Den stärksten Aufwuchs von 9.824 Kindern gab es im Jahr 2016, u. a. ausgelöst durch den Zuzug von Familien mit Fluchthintergrund. Im Jahr 2017 ist die Zahl der unter 7-jährigen Kinder um 5.612 und im Jahr 2018 um 4.195 Kinder gestiegen. Im Jahr 2019 betrug der Aufwuchs lediglich noch 1.435 (= 0,5 Prozent Anstieg). Dieser Anstieg zeigt sich allerdings nicht kontinuierlich in allen Altersjahrgängen. Die Altersjahrgänge der unter 3-Jährigen weisen im Vergleich zum Vorjahr geringere Werte auf (-1,5 Prozent), ebenso wie der Jahrgang der 6- bis unter 7-Jährigen (-0,6 Prozent). Hingegen sind die Altersjahrgänge der 3- bis unter 6-Jährigen im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen (3,2 Prozent). Im Zeitverlauf zeigt sich, dass sich die Jahrgänge kontinuierlich auf durchschnittlich ca. 39.000 Kinder pro Jahrgang stabilisieren.

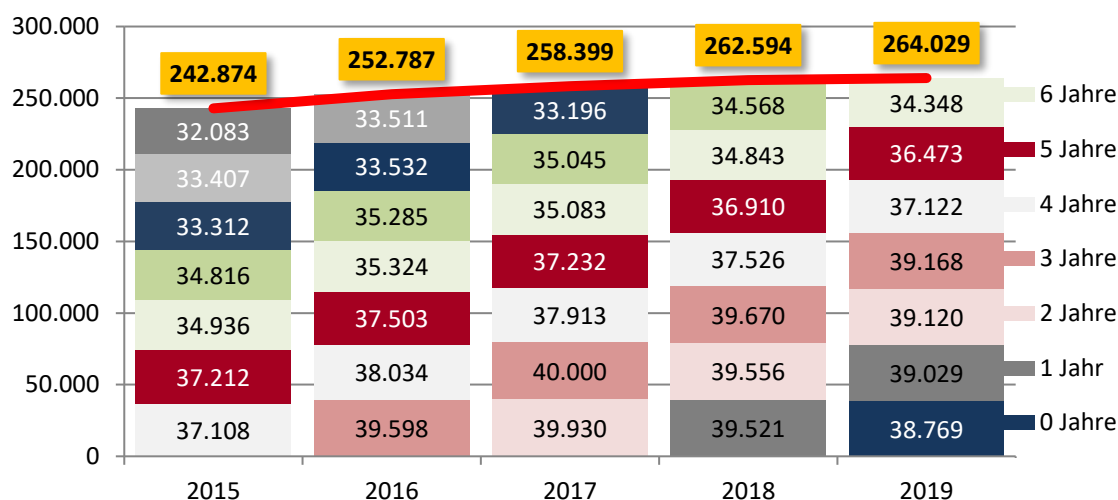
**Tabelle 14: Entwicklung der Kinderzahlen 0- bis unter 7-Jährige im Zeitraum 2015 – 2019**

Anzahl Kinder nach Alter	2015	2016	2017	2018	2019
0 bis unter 1 Jahr	37.108	39.598	39.930	39.521	38.769
1 bis unter 2 Jahre	37.212	38.034	40.000	39.556	39.029
2 bis unter 3 Jahre	34.936	37.503	37.913	39.670	39.120
3 bis unter 4 Jahre	34.816	35.324	37.232	37.526	39.168
4 bis unter 5 Jahre	33.312	35.285	35.083	36.910	37.122
5 bis unter 6 Jahre	33.407	33.532	35.045	34.843	36.473
6 bis unter 7 Jahre	32.172	33.511	33.196	34.568	34.348
Summe 0 bis unter 3 Jahre	109.256	115.135	117.843	118.747	116.918
Summe 1 bis unter 3 Jahre	72.148	75.537	77.913	79.226	78.149
Summe 3 bis unter 6 Jahre	101.535	104.141	107.360	109.279	112.763
Summe 0 bis unter 6 Jahre	210.791	219.276	225.203	228.026	229.681
<b>Summe 0 bis unter 7 Jahre</b>	<b>242.963</b>	<b>252.787</b>	<b>258.399</b>	<b>262.594</b>	<b>264.029</b>
Steigerung zum Vorjahr in Anz.	-	9.824	5.612	4.195	1.435
Steigerung zum Vorjahr in %	-	4,0%	2,2%	1,6%	0,5%

Quelle: Bevölkerungszahlen lt. Melderegister / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stichtag: 31.12. des jeweiligen Jahres inkl. Nachmeldungen; Darstellung: SenBildJugFam/Gesamtjugendhilfeplanung

Anhand der Abbildung 1 wird die steigende Anzahl unter 7-jähriger Kinder differenziert nach Altersjahrgängen aufgrund der anwachsenden Jahrgangstärke illustriert.

**Abbildung 1: Veränderung der Jahrgangsstärken nach Altersjahrgängen 2015 bis 2019**



Quelle: Bevölkerungszahlen lt. Melderegister / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stichtag: 31.12. des jeweiligen Jahres inkl. Nachmeldungen; Darstellung: SenBildJugFam/Gesamtjugendhilfeplanung

Es zeigt sich, dass der ins Kitasystem hineinwachsende Jahrgang um ca. 4.500 Kinder größer ist als der herauswachsende Jahrgang. So verlassen 34.568 Kinder, welche im Jahr 2018 sechs Jahre alt sind, das Kitasystem. Zugleich kommen 38.769 Kinder im Jahr 2019 neu hinzu.

In den kommenden Jahren wird voraussichtlich jeder altersbedingt aus dem Kitasystem ausscheidende Jahrgang durch einen deutlich stärkeren Geburtsjahrgang ersetzt. Im Ergebnis wird die Zahl der Kinder, die einen Rechtsanspruch auf Kindertagesbetreuung haben und in das System neu aufgenommen werden müssen, somit weiter steigen. Dementsprechend nimmt der Platz- und Fachkräftebedarf ebenfalls zu.

Die Bevölkerungssituation der jeweiligen Bezirke zum 31.12.2019 ist in Tabelle 15 abgebildet.

**Tabelle 15: Kinderzahlen 0- bis unter 7-Jährige nach Alter und Bezirk zum 31.12.2019**

Bezirk	0 bis unter 1 Jahr	1 bis unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 7 Jahre	Gesamt
Mitte	4.247	8.334	11.230	3.268	27.079
Friedrichshain-Kreuzberg	3.456	6.574	8.711	2.491	21.232
Pankow	4.642	9.156	13.811	4.280	31.889
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.960	5.621	8.170	2.439	19.190
Spandau	2.528	5.282	7.782	2.382	17.974
Steglitz-Zehlendorf	2.511	5.297	8.267	2.788	18.863
Tempelhof-Schöneberg	3.528	6.861	9.988	2.933	23.310
Neukölln	3.472	6.999	9.929	3.014	23.414

Bezirk	0 bis unter 1 Jahr	1 bis unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 7 Jahre	Gesamt
Treptow-Köpenick	2.808	5.950	8.349	2.527	19.634
Marzahn-Hellersdorf	2.585	5.766	8.890	2.814	20.055
Lichtenberg	3.439	6.918	9.609	2.903	22.869
Reinickendorf	2.593	5.391	8.027	2.509	18.520
<b>Berlin gesamt</b>	<b>38.769</b>	<b>78.149</b>	<b>112.763</b>	<b>34.348</b>	<b>264.029</b>

Quelle: Bevölkerungszahlen lt. Melderegister / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stichtag: 31.12.2019 inkl. Nachmeldungen; Berechnung: SenBildJugFam/Gesamtjugendhilfeplanung

## 4.2 Bevölkerungsprognose 2020 bis 2025

Die von der SenStadtWohn Anfang 2020 vorgelegte *Bevölkerungsprognose für Berlin und die Bezirke (mittlere Variante) 2018 – 2030* ist gemäß Senatsbeschluss vom 25.02.2020 die verbindliche Grundlage für alle Fachplanungen. Entsprechend bildet diese die wesentliche Datengrundlage für die Aktualisierung der Kitaentwicklungsplanung 2020 bis 2025. Dies gilt sowohl in Bezug auf die Höhe der prognostizierten Anzahl der Kinder im Alter von 0 bis unter 7 Jahren, als auch hinsichtlich ihrer Verteilung auf die Bezirke. Somit löst die Bevölkerungsprognose für Berlin und die Bezirke 2018-2030 die der bisherigen Kindertagesstättenentwicklungsplanung (RN 17/2317 G) zugrundeliegende „Bevölkerungsprognose 2015 – 2030 für Berlin und die Bezirke (mittlere Variante)“ ab.

Gemäß der neuen Bevölkerungsprognose 2018 - 2030 für Berlin und die Bezirke wird die Zahl der Kinder im Alter von 0 bis unter 7 Jahren bis 2025 auf rund 280.000 steigen (Tabelle 16). Entgegen der bisherigen Prognose setzt sich somit die dynamische Bevölkerungsentwicklung in der Zielgruppe auch in den nächsten Jahren fort.

Die neue Kitaentwicklungsplanung für die Kitajahre 2020/2021 – 2025/2026 (KEP 2020 - 2025) wird somit auf höheren Kinderzahlen aufsetzen als die bisherige Planung.

**Tabelle 16: prognostizierte Kinderzahl 0 bis unter 7 Jahre 2020 bis 2025 (2019 IST EW)**

Altersgruppen	2019 (IST)	2020	2021	2022	2023	2024	2025
0 bis unter 1 Jahr	38.769	41.205	41.638	41.841	41.883	41.866	41.786
1 bis unter 3 Jahren	78.149	78.286	80.136	81.150	81.740	81.960	81.985
3 bis unter 6 Jahren	112.763	113.895	114.150	114.129	115.173	117.201	118.298
6 bis unter 7 Jahren	34.348	36.052	36.250	37.718	37.253	36.615	37.670
<b>Summe 0 - unter 7</b>	<b>264.029</b>	<b>269.438</b>	<b>272.174</b>	<b>274.838</b>	<b>276.049</b>	<b>277.642</b>	<b>279.739</b>

Quelle: SenStadtWohnen; Berechnung SenBildJugFam-Gesamtjugendhilfeplanung

Im Vergleich zum vorliegenden Bevölkerungs-Ist der 0 bis unter 7-Jährigen Kinder zum 31.12.2019 ergibt sich gesamtstädtisch bis 2025 ein Aufwuchs von ca. 15.710 Kindern in der Zielgruppe, der sich auf alle zwölf Berliner Bezirke (Tabelle 17) wie folgt verteilt:

**Tabelle 17: progn. Kinderzahl 0- unter 7 Jahren nach Bezirken bis 2025 (2019 = IST EW)**

Bezirk	0 - unter 7							Differenz 2019./2025	
	2019 (IST)	2020	2021	2022	2023	2024	2025	absolut	In %
Mitte	27.079	28.454	28.643	28.673	28.538	28.403	28.284	1.205	4,4%
Friedrichshain-Kreuzberg	21.232	22.180	22.221	22.128	21.849	21.593	21.377	145	0,7%
Pankow	31.889	32.220	32.206	32.216	32.336	32.508	32.802	913	2,9%
Charlottenburg-Wilmersdorf	19.190	19.402	19.560	19.751	19.875	20.089	20.312	1.122	5,8%
Spandau	17.974	17.978	18.351	18.860	19.355	19.681	20.019	2.045	11,4 %
Steglitz-Zehlendorf	18.863	18.658	18.824	19.138	19.355	19.680	19.987	1.124	6,0%
Tempelhof-Schöneberg	23.310	23.465	23.657	23.713	23.626	23.704	23.820	510	2,2%
Neukölln	23.414	24.164	24.238	24.406	24.461	24.559	24.716	1.302	5,6%
Treptow-Köpenick	19.634	20.393	20.917	21.378	21.654	21.826	22.083	2.449	12,5 %
Marzahn-Hellersdorf	20.055	20.509	20.659	20.863	20.934	21.040	21.210	1.155	5,8%
Lichtenberg	22.869	23.236	23.851	24.288	24.284	24.246	24.317	1.448	6,3%
Reinickendorf	18.520	18.780	19.048	19.424	19.784	20.313	20.813	2.293	12,4 %
<b>Berlin</b>	<b>264.029</b>	<b>269.437</b>	<b>272.174</b>	<b>274.838</b>	<b>276.050</b>	<b>277.642</b>	<b>279.739</b>	<b>15.710</b>	<b>6,0%</b>

Quelle: SenStadtWohnen; Berechnung SenBildJugFam-Gesamtjugendhilfeplanung

Der Umfang des prognostizierten Aufwuchses der Kinderzahlen variiert im Bezirksvergleich erheblich (Tabelle 17). Insbesondere in den Randbezirken ist ein deutlicher Aufwuchs erkennbar. Dies ist im Rahmen der notwendigen Maßnahmen zur Erhöhung der vertraglich gebundenen Kitaplätze zu berücksichtigen.



## 5 Kindertagesstättenentwicklungsplanung 2020/21 bis 2025/26

Ziel der Kindertagesstättenentwicklungsplanung (kurz: Kitaentwicklungsplanung) ist die Ermittlung des Betreuungsplatzbedarfs auf Landes- und Bezirksebene sowie die Ableitung des damit verbundenen Platzausbau- und Fachkräftebedarfs.

Die Berechnung des Platzbedarfs erfolgt in einem zwischen der SenBildJugFam und den Bezirken abgestimmten Verfahren auf Basis folgender Formel:

$$\underline{\text{Bevölkerungszahl} \times \text{Orientierungswert} = \text{Platzbedarf zum 31.12.d.J.}}$$

### 5.1 Verfahrensweise und Orientierungswerte

Neben der Anzahl der prognostizierten Kinder im Alter von 0 bis unter 7 Jahren bilden die Orientierungswerte die wesentliche Grundlage für die Berechnung des Platzbedarfs. Diese altersgruppenspezifischen Orientierungswerte für den Zeitraum 2020 bis 2025 weisen vergleichbar der Betreuungsquote den Anteil der voraussichtlich betreuten Kinder der jeweiligen Altersgruppe (hier: 0 bis unter 1 Jahr; 1 bis unter 3 Jahre; 3 bis unter 6 Jahre, 6 bis unter 7 Jahre) im Verhältnis zu allen prognostizierten Kindern der jeweiligen Altersgruppe unter Berücksichtigung bezirklicher Spezifika ab.

**Tabelle 18: bezirkliche und gesamtstädtische Orientierungswerte (OW) bis 2025**

Bezirke	OW 0- unter 1 Jährige	OW 1- unter 3 Jährige	OW 3- unter 6 Jährige	OW 6- unter 7 Jährige
	2020-2025	2020-2025	2020-2025	2020-2025
01 Mitte	3,3%	70,0%	95,0%	30,0%
02 Friedrichshain-Kreuzberg	3,5%	81,7%	95,8%	30,0%
03 Pankow	3,0%	83,6%	96,7%	30,0%
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	3,0%	71,4%	95,0%	30,0%
05 Spandau	3,0%	70,0%	95,0%	30,0%
06 Steglitz-Zehlendorf	3,0%	77,4%	95,0%	30,0%
07 Tempelhof-Schöneberg	3,0%	74,5%	95,0%	30,0%
08 Neukölln	3,0%	70,0%	95,0%	30,0%
09 Treptow-Köpenick	3,0%	82,0%	95,5%	30,0%
10 Marzahn-Hellersdorf	3,0%	75,4%	95,0%	37,2%
11 Lichtenberg	3,0%	78,9%	95,0%	30,0%
12 Reinickendorf	3,0%	70,0%	95,0%	30,0%
<b>Berlin</b>	<b>3,1%</b>	<b>75,6%</b>	<b>95,3%</b>	<b>30,6%</b>

Berechnungen: SenBildJugFam/Gesamtjugendhilfeplanung; Basis: KEP 2015 der Bezirke

Die Orientierungswerte der bisherigen Kindertagesstättenentwicklungsplanung wurden im Rahmen der Aktualisierung fortgeschrieben, da diese nach Einschätzung der Gesamtjugendhilfeplanung und der bezirklichen Jugendhilfeplanungen den Bedarf unabhängig von der tatsächlichen Inanspruchnahme sachgerecht abbilden. Bei der Berechnung der Orientierungswerte wurden gleichermaßen bezirkliche Gegebenheiten und Entwicklungstrends sowie politische Zielsetzungen berücksichtigt, insbesondere das Ziel der Angleichung von Betreuungsquoten in sozial benachteiligten Quartieren in Richtung des Berliner Durchschnitts. So soll beispielsweise die Betreuungsquote der 1- bis unter 3-jährigen Kinder in den Bezirken Mitte, Spandau und Neukölln auf 70 Prozent steigen.

## 5.2 Ergebnisse

Mit Blick auf die unterjährige Entwicklung der Vertragszahlen muss im Rahmen der Kitaentwicklungsplanung der maximale Bedarf zum Ende des Kitajahres berücksichtigt werden, um ausreichende Platzkapazitäten zur Verfügung zu stellen und den Rechtsanspruch zu sichern.

Der Platzbedarf steigt erfahrungsgemäß im Verlauf eines Kitajahres über den gesamten Zeitraum hinweg an. Der maximale Platzbedarf wird in der Regel im Zeitraum Juni/Juli eines Jahres erreicht. Deshalb berücksichtigt die Planung zum 31.07. eines Jahres aufgrund von Erfahrungswerten einen Aufschlag in Höhe von sieben Prozent bezogen auf die jeweilige Zahl der Verträge zum 31.12. des Vorjahres.

Die Höhe des Aufschlags ergibt sich auf Basis von Auswertungen der Vertragsentwicklung in den zurückliegenden Jahren. Demnach nimmt die Zahl der vertraglich gebundenen Plätze im Zeitraum Januar bis Juli um durchschnittlich rund fünf Prozent bezogen auf die Vertragszahl zum Ende des vorherigen Kalenderjahres zu (Zuwachsquote).

Die übrigen zwei Prozentpunkte bilden eine planerische Reserve (Vakanzquote) ab, die dazu dient, regional unterschiedliche Bedarfslagen abzufedern und das Wunsch- und Wahlrecht der Eltern abzusichern.

Im Hinblick auf die Planung zum 31.07. des Jahres wird somit zwischen dem *Platzbedarf zum Ende des Kitajahres* (+5 Prozent bezogen auf den Platzbedarf zum 31.12. des Vorjahres) und dem *Zielplatzbedarf (inkl. Vakanzquote)* (+7 Prozent bezogen auf den Platzbedarf zum 31.12. des Vorjahres) unterschieden. Die Differenz ergibt sich aus der in Anrechnung gebrachten Vakanzquote.

### 5.2.1 Prognostische Betreuungszahlen (31.12.d. J.)

Auf Basis der prognostizierten Bevölkerungszahlen und Orientierungswerte werden bis Ende 2025 (31.12.d. J.) Verträge in Höhe von rund **188.000 Plätzen** in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege prognostiziert. Dies sind rund **19.000 belegte Plätze** (bzw. 11,3 Prozent) mehr als zum Stand 31.12.2019 in der Integrierten Software Berliner Jugendhilfe (ISBJ) belegt waren.

Der Anzahl betreuter Kinder nimmt im Betrachtungszeitraum 2020 bis 2025 jedoch nicht mit gleichbleibender Intensität zu, sondern schwankt zwischen 0,7 und 1,0 Prozent ab 2021 zum jeweiligen Vorjahr.

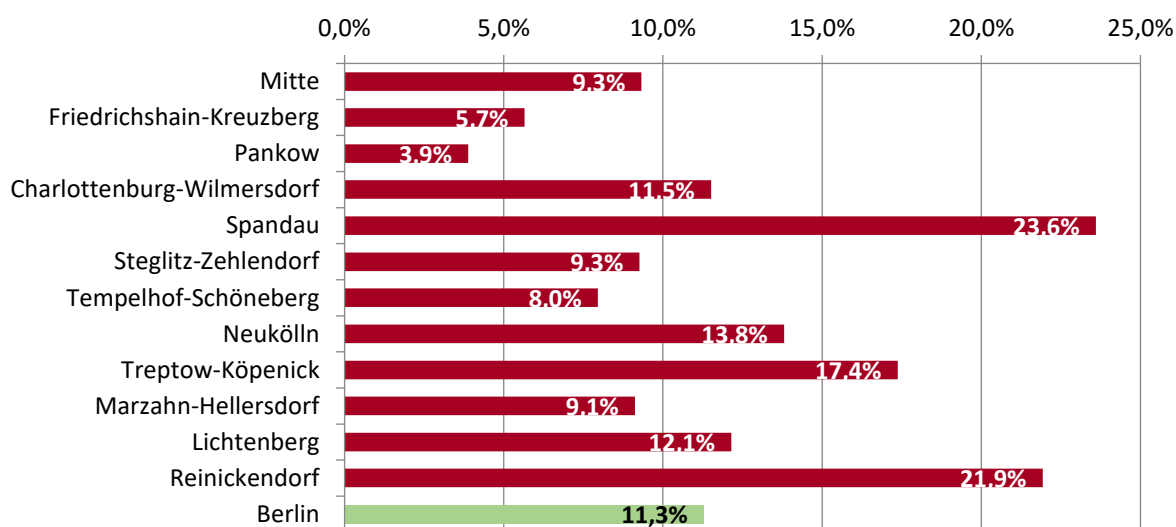
**Tabelle 19: Anzahl belegte Plätze 2019 (IST) & prognostizierte Vertragszahlen bis 2025 (jeweils zum 31.12. d. Jahres)**

Altersgruppen	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
0 bis unter 1 Jahr	475	1.270	1.283	1.290	1.291	1.290	1.288
1 bis unter 3 Jahre	53.537	59.179	60.578	61.344	61.790	61.956	61.975
3 bis unter 6 Jahre	103.747	108.539	108.782	108.761	109.757	111.689	112.734
6 bis unter 7 Jahre	10.729	11.024	11.084	11.533	11.391	11.196	11.518
<b>Summe 0 bis unter 7 Jahre</b>	<b>168.488</b>	<b>180.011</b>	<b>181.727</b>	<b>182.928</b>	<b>184.229</b>	<b>186.131</b>	<b>187.516</b>
<b>Differenz ggb. Vorjahr</b>		<b>11.523</b>	<b>1.716</b>	<b>1.201</b>	<b>1.301</b>	<b>1.902</b>	<b>1.385</b>
<b>Differenz ggb. 2019</b>		<b>11.523</b>	<b>13.239</b>	<b>14.440</b>	<b>15.741</b>	<b>17.643</b>	<b>19.028</b>
<b>Differenz ggb. Vorjahr</b>		<b>6,8%</b>	<b>1,0%</b>	<b>0,7%</b>	<b>0,7%</b>	<b>1,0%</b>	<b>0,7%</b>

Berechnungen: SenBildJugFam/Gesamtjugendhilfeplanung

Der Aufwuchs der Verträge bis Ende 2025 im Volumen von 19.028 bezogen auf die belegten Plätze am 31.12.2019 beträgt berlinweit 11,3 Prozent. In den Bezirken zeigt sich ein differentes Bild (Abbildung 2).

**Abbildung 2: Zusätzlicher Platzbedarf 2025 im Vgl. zu den belegten Plätze (2019 Ist) in Prozent (jeweils zum 31.12. d. J.)**



Berechnungen: SenBildJugFam/Gesamtjugendhilfeplanung

### 5.2.2 Belegungszahlen zum Ende des Kitajahres (31.07. d. J.)

Unter Berücksichtigung des Aufschlags in Höhe von fünf Prozent sowie der 2-prozentigen Vakanzquote ergibt sich bis zum Kitajahr 2025/2026 ein **Zielplatzbedarf (Spitzenlast)** in Höhe von **rund 200.600 belegten Plätzen**.

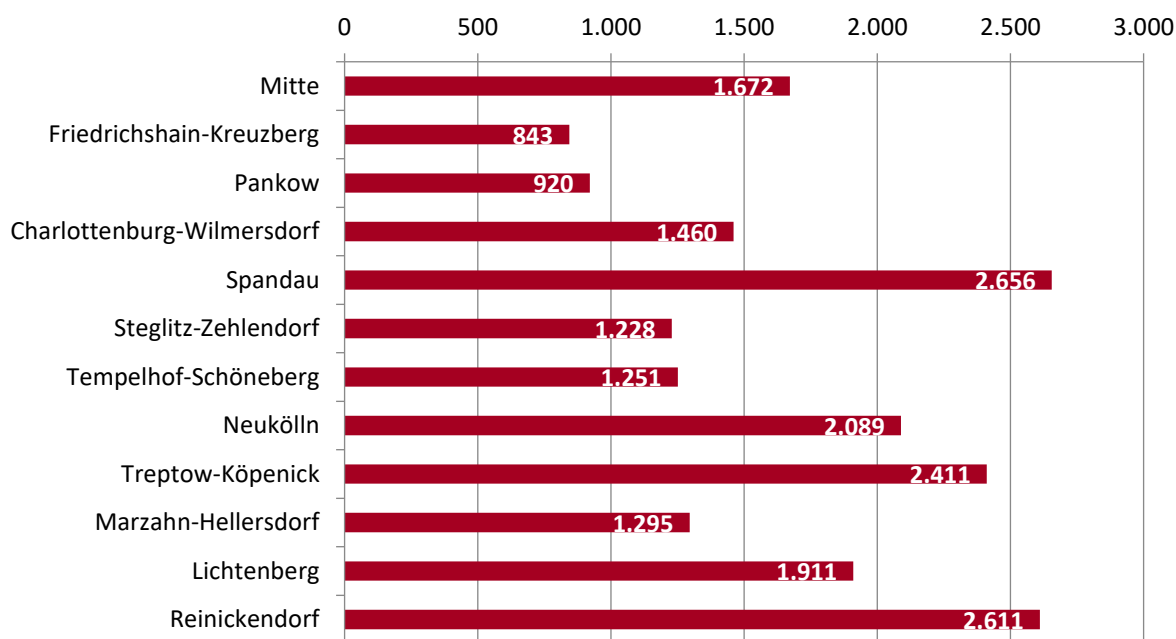
**Tabelle 20: Prognostizierter Zielplatzbedarf zum Ende Kitajahr 2019/20 bis 2025/26**

Altersgruppen	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26
0 bis unter 1 Jahr	499	1.334	1.349	1.355	1.356	1.356	1.353
1 bis unter 3 Jahre	56.214	62.137	63.605	64.410	64.879	65.053	65.073
3 bis unter 6 Jahre	108.934	113.966	114.221	114.200	115.245	117.274	118.372
6 bis unter 7 Jahre	11.265	11.575	11.638	12.110	11.960	11.755	12.094
<b>Summe 0 bis unter 7 Jahre</b>	<b>176.912</b>	<b>189.012</b>	<b>190.813</b>	<b>192.074</b>	<b>193.440</b>	<b>195.438</b>	<b>196.892</b>
<b>inkl. Vakanzquote (2%)</b>	<b>180.282</b>	<b>192.612</b>	<b>194.448</b>	<b>195.733</b>	<b>197.125</b>	<b>199.161</b>	<b>200.642</b>
<b>Differenz ggb. Vorjahr</b>		<b>12.099</b>	<b>1.801</b>	<b>1.261</b>	<b>1.366</b>	<b>1.998</b>	<b>1.454</b>
<b>Differenz ggb. 2019</b>		<b>12.099</b>	<b>13.901</b>	<b>15.162</b>	<b>16.528</b>	<b>18.526</b>	<b>19.979</b>
<b>Differenz ggb. Vorjahr (%)</b>		<b>6,8%</b>	<b>1,0%</b>	<b>0,7%</b>	<b>0,7%</b>	<b>1,0%</b>	<b>0,7%</b>

Berechnungen: SenBildJugFam/Gesamtjugendhilfeplanung

Dieser Mehrplatzbedarf verteilt sich unterschiedlich auf die einzelnen Bezirke (Abbildung 3).

**Abbildung 3: Zusätzlicher Platzbedarf Ende Kitajahr 2025/2026 verglichen zum prognostizierten Platzbedarf Ende Kitajahr 2019/2020**



Berechnungen: SenBildJugFam/Gesamtjugendhilfeplanung

**Fazit:** In der Gesamtschau ergibt sich somit ein **Zielplatzbedarf** inklusive der Vakanzquote in Höhe von maximal rund **200.600 Plätzen** (siehe Tab. 21).

## 6 Ausbaubedarf des Kindertagesbetreuungsangebots bis 2025/26

Die starke Bevölkerungsdynamik und die erkennbare bzw. angestrebte wachsende Inanspruchnahme von Betreuungsangeboten führen bis zum Ende des Kitajahres 2025/2026 zu einem Zielplatzbedarf in Höhe von bis zu 200.600 Plätzen.

**Tabelle 21: Zusammenfassung des Platzbedarfs bis 2025/2026**

Beschreibung	2020 bzw. Kitajahr 2020/21	2021 bzw. Kitajahr 2021/22	2022 bzw. Kitajahr 2022/23	2023 bzw. Kitajahr 2023/24	2024 bzw. Kitajahr 2024/25	2025 bzw. Kitajahr 2025/26
Platzbedarf zum 31.12. des Jahres	180.011	181.727	182.928	184.229	186.131	187.516
Aufschlag zusätzliche Ver- träge bis 31.07.des Folge- jahres	9.001	9.086	9.146	9.211	9.307	9.376
Aufschlag Vakanz bis 31.07.des Folgejahres	3.600	3.635	3.659	3.685	3.723	3.750
Platzbedarf 31.07. (Ende Kitajahr 5% zusätzliche Verträge)	189.012	190.813	192.074	193.440	195.438	196.892
Zielplatzbedarf 31.07. (Ende Kitajahr 7% Vakanz)	192.612	194.448	195.733	197.125	199.161	200.642

Berechnungen: SenBildJugFam/Gesamtjugendhilfeplanung

Ausgehend vom aktuell verfügbaren Betreuungsangebot in Höhe von ca. 174.100 angebotenen Plätzen (Stand: 05/2020) in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege ergibt sich somit ein zu deckender Platzbedarf in Höhe von bis zu 26.200 zusätzlichen Plätzen. Dieser Platzbedarf muss durch laufende sowie zusätzliche Maßnahmen auf der Grundlage der Kitaplatzausbauplanung gedeckt werden. Mit den aktuellen Maßnahmen werden bereits rd.15.500 Plätze neu geschaffen. Ab dem Jahr 2022 sind weitere Platzausbaumaßnahmen notwendig.

### 6.1 Ausbauplanung im Überblick

Die Maßnahmen für die Schaffung der rd. 15.500 neuen Plätze in der Kindertagesbetreuung sowie der notwendigen Platzausbaumaßnahmen resultieren aus:

- der Fortsetzung und Ausweitung der Fördermaßnahmen aus Bundes- und Landesmitteln
- einer Fortsetzung der Starthilfe
- der Erschließung zusätzlicher Platzkapazitäten in Folge städtebaulicher Verträge sowie
- einer weiteren Realisierung von Platzangeboten im gemäß Betriebserlaubnis vorgesehenen Platzbestand.

### 6.1.1 Derzeitig laufende Ausbaumaßnahmen

Dieser umfangreiche, vergleichsweise kurzfristige zusätzliche Platzbedarf macht eine Vielzahl von Maßnahmen notwendig, welche sich gerade in Umsetzung befinden.

Hierzu zählen:

- **Fortsetzung der Förderung von Ausbaumaßnahmen mit Bundes- und Landesmitteln**

Das Land Berlin stellt im Rahmen des Haushalts 2020/2021 und darüber hinaus, mit Unterstützung des Bundes, erhebliche finanzielle Mittel zur Förderung des Kitaausbaus zur Verfügung. Mit den verfügbaren Mitteln können nach derzeitigem Stand rd. 15.500 Plätze bis 2022 ausgebaut und in Betrieb genommen werden. Diese verteilen sich wie folgt:

Name	Details	Geschaffene Plätze
<b>Bundesprogramme</b>	Investitionsprogramm des Bundes zum Kitausbau 2017-2020	<b>Inbetriebnahme von 1.550</b> Plätzen in den Jahren 2020 bis 2022
	Neues Bundesprogramm (Konjunktur- und Krisenbewältigungspaket)	<b>Inbetriebnahme von 2.450</b> Plätzen von 2020 bis 2022
<b>Landesprogramm „Auf die Plätze, Kitas, los!“</b>	Mittel aus dem Kommunalinvestitionsförderungsfonds (KInvFF)	<b>Inbetriebnahme von 9.700</b> Plätzen in den Jahren 2020 bis 2022, darunter jährlich 400 Plätze Starthilfe (gesamt: 1.200 Plätze)
	Landesmittel	
	SIWA II + SIWANA V + SIWA VI	
	Starthilfe	
<b>SIWA I</b>	SIWA I-Maßnahmen	<b>Inbetriebnahmen von 550</b> Plätzen in den Jahren 2020 bis 2022
<b>MOKIB-Programm (Modulare Kita-Bauten)</b>	SIWA	<b>Inbetriebnahme von 1.200</b> Plätzen in den Jahren 2021 und 2022
<b>SUMME</b>	<b>Über alle Maßnahmen</b>	<b>15.450 Plätze</b>
davon Land		11.450 Plätze
davon Bund		4.000 Plätze

– **Realisierung zusätzlicher Platzfördermaßnahmen im Rahmen städtebaulicher Verträge**

Das vom Berliner Senat beschlossene Konzept der städtebaulichen Verträge sieht bei großen Baumaßnahmen eine Beteiligung von Investoren bei der Schaffung der sozialen Infrastruktur vor. Angesichts der hohen Zahl geplanter großer Wohnungsbaumaßnahmen ergibt sich hier ein zusätzliches Ausbaupotenzial, welches in den bezirklichen Planungen berücksichtigt werden wird.

– **Erschließung vorhandener Betreuungsplatzkapazitäten innerhalb des Rahmens der Betriebserlaubnis**

Ergänzend zu geförderten Ausbaumaßnahmen haben Anbieter in der Vergangenheit das verfügbare Angebot innerhalb des Rahmens der Betriebserlaubnis erweitert (Ausschöpfungsquote). Dies war auch ein wichtiger Bestandteil im Prozess der Kita-Spitzengespräche im Jahr 2018 und 2019. Das Land Berlin strebt, zusammen mit den Trägern, eine Steigerung der Ausschöpfungsquote auf 95 Prozent an. Dies korrespondiert mit der Entwicklung der Fachkräfteausstattung (Kap.7.2). Auf diese Weise sollen (i. V. m. städtebaulichen Verträgen) und unter Berücksichtigung der positiven Entwicklung der Fachkräftesituation netto bis zum Jahr 2025 bis zu 3.000 Plätze dauerhaft im Bestand erschlossen werden.

– **Stärkung und Ausbau der Kindertagespflege**

Die Kindertagespflege stellt ein gleichwertiges Betreuungsangebot dar, insbesondere für jüngere Kinder. Langfristig soll das Angebot auf über 6.000 Plätzen ausgebaut werden. In den letzten Jahren lag der Anteil dieses Angebots am Gesamtbetreuungsangebot kontinuierlich bei 3,3 Prozent. Um diesen Anteil stabil zu halten, wird ein Angebot von 6.000 Plätzen angestrebt.

### 6.1.2 Finanzbedarf zur Realisierung des Platzausbaubedarfs

Um den ermittelten Platzbedarf zur Erfüllung des Rechtsanspruchs durch laufende, geplante und zusätzliche Maßnahmen innerhalb des Betrachtungszeitraums zu realisieren, muss der Kita-Platzausbau fortgesetzt werden.

Unter Berücksichtigung bereits laufender Ausbaumaßnahmen (n = 15.500 Plätze) sowie einer Erhöhung der Ausschöpfung vorhandener betriebserlaubter Ressourcen (n = 3.000) ergibt sich ein noch zu deckender zusätzlicher Platzausbaubedarf von ca. 8.000 Betreuungsplätzen bis zum Ende des Kitajahres 2025/2026 (Tabelle 22).

Unter der Annahme von durchschnittlichen pro-Platz-Kosten in Höhe von rd. 20.000 Euro ergibt sich somit ein Finanzierungsbedarf in Höhe von rd. 160 Mio. Euro für die Jahre 2022 bis 2025/26. Schwerpunkte der Baumaßnahmen liegen dabei in den Jahren 2022 bis 2024, um eine rechtzeitige Bereitstellung von Kitaplätzen zu gewährleisten.

Im Zuge einer rechtzeitigen Bereitstellung der Plätze und Förderung von Projektanträgen zum Ausbau ist es notwendig, spätestens zu Beginn des Jahres 2022 eine erste Tranche bereitzustellen. Tabelle 22 gibt einen Gesamtüberblick über die Planung.

Tabelle 22: Platzausbauplanung 2020-2026

laufende Ausbaumaßnahmen								
Beschreibung		2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Angebote Plätze (31.05.2020)	174.100							
geplante Ausbaumaßnahmen (Bundes-/Landesprogramm)		5.750	5.650	4.050				
davon:								
Landesprogramm "Auf die Plätze, Kitas, los!" (verfügbare Mittel)		4.100	3.200	2.400				
(inkl. Starthilfe)		400	400	400				
SIWA I-Maßnahmen		50	100	400				
Investitionsprogramm des Bundes zum Kitausbau 2017-2020		1.250	200	100				
neues Bundesprogramm		350	1.050	1.050				
modulare Kitabauten (MOKIB)			1.100	100				
<b>Platzerweiterung gesamt</b>		<b>5.750</b>	<b>5.650</b>	<b>4.050</b>				
<b>Platzangebot 31.12. d. J.</b>		<b>179.850</b>	<b>185.500</b>	<b>189.550</b>				
zusätzlicher Platzausbaubedarf								
Beschreibung		2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
geplante Ausbaumaßnahmen (Bundes-/Landesprogramm)					1.800	1.800	1.800	2.600
davon:								
Landesprogramm "Auf die Plätze, Kitas, los!" (verfügbare Mittel)					1.800	1.800	1.800	2.600
(inkl. Starthilfe)					400	400	400	400
Sonstige Platzerweiterungen (z.B.: Steigerung der Ausschöpfung BE/städtebauliche Verträge/Tagespflege)					1.000	1.000	1.000	200
<b>Platzerweiterung gesamt</b>					<b>2.800</b>	<b>2.800</b>	<b>2.800</b>	<b>2.800</b>
<b>Platzangebot 31.12. d. J.</b>	<b>174.100</b>	<b>179.850</b>	<b>185.500</b>	<b>189.550</b>	<b>192.350</b>	<b>195.150</b>	<b>197.950</b>	<b>200.750</b>
<b>Zielplatzbedarf zum 31.07.2026</b>								<b>200.642</b>

Berechnungen: SenBildJugFam/Gesamtjugendhilfeplanung



## 6.2 Sanierung von Kindertageseinrichtungen

Neben dem Platzausbau ist auch die Sicherung von Kitaplätzen durch Sanierung eine wichtige Maßnahme zur Erfüllung des Rechtsanspruches. Entsprechend wird der Kita-platzausbau von Seiten des Landes Berlin durch weitere Sanierungsmaßnahmen und –programme ergänzt.

So werden Sanierungsmaßnahmen u. a. auch im Rahmen der laufenden Ausbauprogramme von Land und Bund grundsätzlich, wenn auch nachrangig gefördert. Im Jahr 2020 stehen erstmals explizit für Sanierungen vorgesehene Mittel im Landesprogramm Kita-Ausbau „Auf die Plätze, Kitas, los!“ für freie Träger in Höhe von 5 Mio. Euro zur Verfügung.

Zudem hat das Land Berlin seit dem Jahr 2014 im Kita- und Spielplatzsanierungsprogramm (KSSP) für Kitas auf landeseigenen Liegenschaften Landesmittel zur Sanierung von Kitas bereitgestellt. Im KSSP - Programmjahr 2020 wurden 38 Kita-Sanierungsmaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von rd. 6.527.000 Euro angemeldet (Stand 10.06.2020). Die Mittel sind für das Programmjahr 2020 vollumfänglich im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung durch die Bezirke gebunden und mit Maßnahmen unterlegt.

Weiterhin wird die Ausführung von Sanierungsmaßnahmen in Kitas der Kita-Eigenbetriebe Berlins seit dem Jahr 2018 in einem gesonderten Programm bezuschusst. Dafür sind im Gesamtzeitraum seit 2018 SIWA-Mittel in Gesamthöhe von 23.132.794 Euro veranschlagt. Davon sind bisher für 21 Vorhaben Mittel in Gesamthöhe von 14.344.550 Euro gebunden. Die Kita-Eigenbetriebe können bis zum 01.07.2020 im Rahmen ihrer Kontingente zusätzliche Maßnahmen anmelden.

Im Rahmen der Städtebauförderung von Bund, Ländern und Kommunen sowie weiterer Programme werden pro Jahr durchschnittlich bis zu 12 Mio. Euro für Neu-/ Ausbau, Sanierung und Sicherung der Kindertagesstätten in den Städtebaufördergebieten, durch die SenStadtWohn über die Bezirke, eingesetzt.

## 7 Fachkräfte

Neben ausreichenden infrastrukturellen Platzkapazitäten ist die Fachkräfteausstattung der wesentliche Erfolgsfaktor zur bedarfsgerechten Erhöhung des Kindertagesbetreuungsangebots. Sowohl die wachsende Bevölkerung als auch Qualitätsverbesserungen steigern die Nachfrage nach Fachkräften.

Fachkräftegewinnung und Fachkräftesicherung sind wichtige Voraussetzungen für die Gewährleistung des Rechtsanspruchs auf frühe Bildung und die Sicherung guter Qualität in der pädagogischen Arbeit in Kindertageseinrichtungen. Dafür hat die SenBild-JugFam in den letzten Jahren mit Unterstützung der freien Träger zahlreiche Maßnahmen zur Gewinnung und Bindung von Fachkräften umgesetzt.

Das Kapitel Fachkräfteangebotsentwicklung gibt einen Überblick über die Fachkräfteentwicklung der vergangenen fünf Jahre im Land Berlin. Mit der Erhöhung der Ausbildungskapazitäten und der Ausweitung des Quereinstiegs konnten zahlreiche neue Fachkräfte für die Arbeit in Berliner Kindertageseinrichtungen gewonnen werden. Dementsprechend entwickelte sich das Fachkräfteangebot zuletzt mit jährlichen Wachstumsraten von rd. fünf Prozent sehr positiv.

Im Kapitel Fachkräfteprognose erfolgt anschließend eine Einschätzung des zukünftigen Fachkräfteangebots und -bedarfs sowie eine Bilanzbetrachtung zur Einschätzung der Auskömmlichkeit der Fachkräfteausstattung. Abschließend werden Maßnahmen der weiteren Fachkräftegewinnung skizziert.

### 7.1 Fachkräfteangebotsentwicklung

#### 7.1.1 Ausbildungskapazitäten

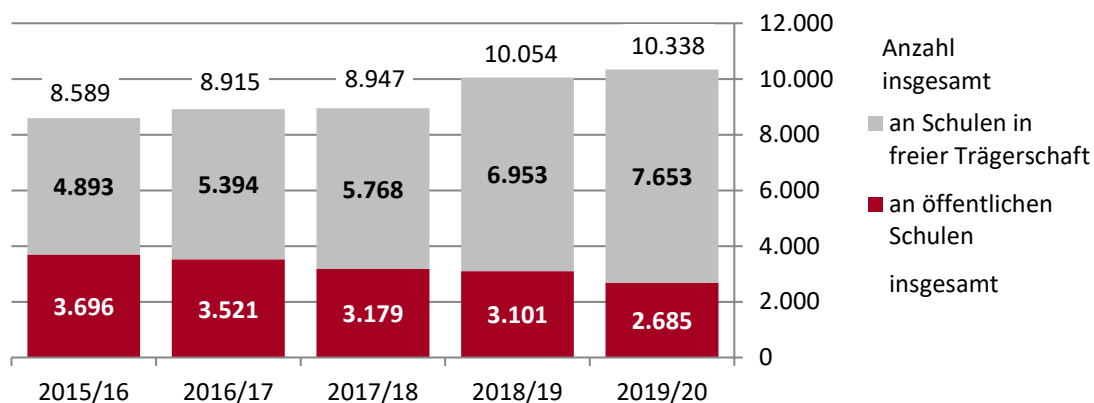
Die Ausbildungskapazitäten der Fachschulen für Sozialpädagogik, Studiengang Erzieherin bzw. Erzieher, wurden in den letzten Jahren massiv ausgebaut. Seit dem Schuljahr 2018/2019 studieren erstmalig mehr als 10.000 Personen an Fachschulen für Sozialpädagogik im Zweig Erzieherin bzw. Erzieher. Differenziert nach Trägerschaft der Fachschulen gibt es eine deutliche Zunahme der Schüleranzahl an Schulen in freier Trägerschaft, während die Anzahl der Studierenden an öffentlichen Fachschulen für Sozialpädagogik seit dem Schuljahr 2015/2016 sinkt (Abbildung 4).

Anhand der Studierendenzahlen zeigt sich die hohe Attraktivität des berufsbegleitenden Ausbildungsweges: Seit 2014 verdoppelte sich die Anzahl der Studierenden in Teilzeit; die Anzahl der Vollzeit-Studierenden ist hingegen rückläufig (Abbildung 5).

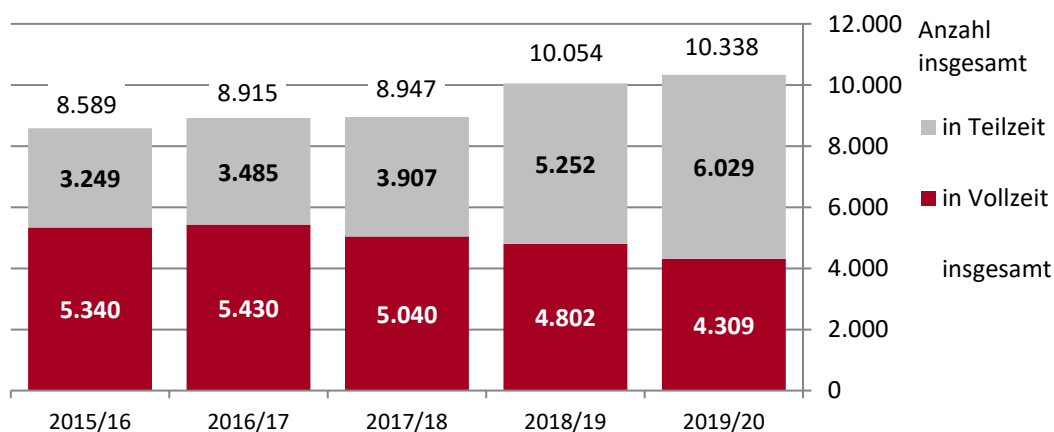
Die Anzahl der Studierenden im ersten Schuljahr ist derzeit stabil hoch. Im Schuljahr 2019/2020 begannen berlinweit 3.859 Personen ein Studium zur Erzieherin bzw. zum Erzieher an einer Fachschule für Sozialpädagogik, im Schuljahr zuvor waren es 3.884 Personen. Im zweiten und dritten Schuljahr studieren derzeit mehr Personen als in den Vorjahren (Tabelle 23). Damit einhergehend ist auch der Trend bei der Zahl der Absolventinnen und Absolventen weiterhin positiv. Im Schuljahr 2018/2019 beendeten 2.664 Personen erfolgreich die Ausbildung, ein Jahr zuvor waren es 2.495, ein Aufwuchs von rd. 7 Prozent.

Der Anteil männlicher Absolventen liegt mit 23 Prozent doppelt so hoch wie der Anteil männlicher Beschäftigter in den Kindertageseinrichtungen, ein deutlicher Schritt hin zu einer paritätischeren Geschlechterverteilung (Abbildung 6).

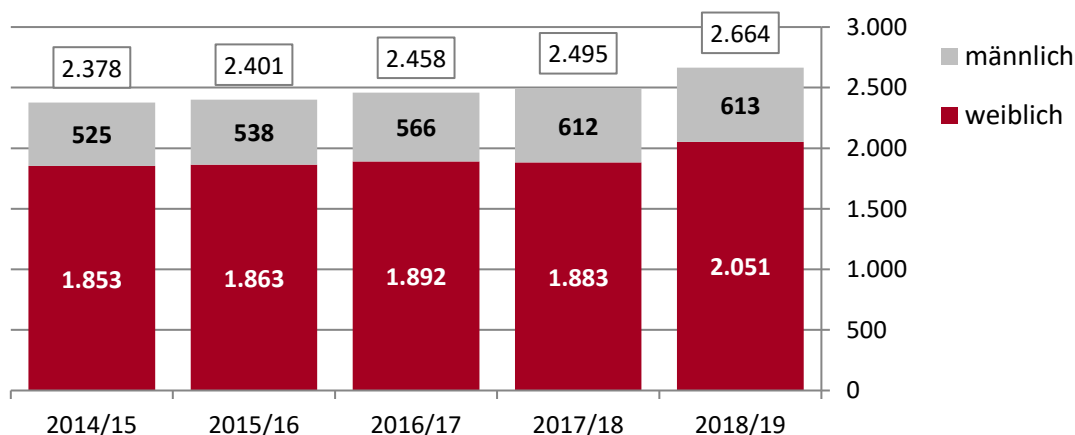
**Abbildung 4: Studierende an Fachschulen für Sozialpädagogik im Beruf Erzieherin/ Erzieher, Zeitreihe**



**Abbildung 5: Studierende an Berliner Fachschulen für Sozialpädagogik nach Voll- und Teilzeit im Beruf Erzieherin/ Erzieher, Zeitreihe**



**Abbildung 6: Absolventinnen und Absolventen an Berliner Fachschulen für Sozialpädagogik mit Abschluss als Erzieherin/ Erzieher nach Geschlecht, Zeitreihe**



Quelle der drei Abbildungen: SenBildJugFam

Vier von fünf Studierenden an Fachschulen für Sozialpädagogik im Beruf Erzieherin bzw. Erzieher beenden das Studium erfolgreich. Zuletzt stieg die Erfolgsquote von 76 Prozent im Vorjahr auf 79 Prozent um drei Prozentpunkte. Bezogen auf alle drei Stu-

dienjahre ist die Abbruchquote bereits im ersten Schuljahr mit rd. 13 Prozent zum Vorjahr am höchsten. Vom zweiten zum dritten Jahr beenden rd. 5 Prozent vorzeitig, rd. 6 Prozent verlassen die Schule im dritten Jahr ohne Abschluss. Bezogen auf die Größe der Kohorte zu Studienbeginn beträgt die Verbleib- bzw. Erfolgsquote somit 79 Prozent und hat sich damit zuletzt leicht verbessert.

**Tabelle 23: Studierende an Fachschulen für Sozialpädagogik im Beruf Erzieherin/ Erzieher nach Schuljahr und Verbleibquote**

Schuljahr	Anzahl der Studierenden	davon im 1., 2., 3. Jahr und mit erfolgreichem Abschluss			
		1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	Absolventinnen und Absolventen
2019/20	10.338	3.859	3.391	3.088	
2018/19	10.054	3.884	3.268	2.902	2.664
2017/18	8.947	3.622	2.948	2.590	2.495
2016/17	8.915	3.377	2.792	2.746	2.458
2015/16	8.589	3.275	2.822	2.492	2.401
2014/15		3.255	2.511	2.579	2.378
		Verbleibquote in Prozent			
2019/20		100%	87%	85%	
2018/19		100%	90%	86%	79%
2017/18		100%	87%	79%	76%
2016/17		100%	85%	84%	76%
2015/16		100%	87%	83%	80%
2014/15		100%			85%

Quelle: SenBildJugFam

### 7.1.2 Quereinstieg

Die Gewinnung von Personal im Quereinstieg ist eine zentrale und erfolgreiche Maßnahme in Berlin, die Personen sowohl aus fachverwandten pädagogischen Berufen als auch mit anderen Berufsqualifikationen eine Tätigkeit in der Kindertagesbetreuung ermöglicht.

Wie in Tabelle 24 aufgeführt, nahmen im Jahr 2019 insgesamt 2.215 Personen ein Studium zur Erzieherin bzw. zum Erzieher in Teilzeit auf und arbeiteten zugleich als berufsbegleitend Quereinsteigende in Kindertageseinrichtungen. Verglichen zum Vorjahr 2018 gab es mit 21 Prozent einen enormen Aufwuchs der Beschäftigten in berufsbegleitender Ausbildung.

Bezogen auf alle neuregistrierten Quereinsteigenden im Jahr 2019 entfallen 63 Prozent, also fast zwei Drittel der Quereinsteiger auf die Kategorie berufsbegleitend. Berufsbegleitende Quereinsteigende bilden insofern eine Sonderkategorie des Quereinstiegs in Kitas, als dass sie nach einer Regelstudienzeit von drei Jahren den vollwertigen Abschluss als staatlich anerkannte Erzieherin bzw. Erzieher erlangen.

Die zweitgrößte Gruppe im Quereinstieg sind sonstige geeignete Personen nach § 11 Abs. 3 Nr. 3 VO KitaFöG mit 21 Prozent bzw. 728 Personen im Jahr 2019. Seit September 2018 werden Absolventinnen und Absolventen der Berufsfachschule Sozialassistenten als sonstige geeignete Person im Quereinstieg anerkannt. Sonstige geeignete Personen sind zudem u.a. Kindertagespflegepersonen, Hebammen und Entbindungshelfer sowie Personen mit mindestens einjähriger nachweisbarer pädagogischer Praxiserfahrung.

Insgesamt 12 Prozent der Quereinsteigenden bzw. 413 Personen kamen im Jahr 2019 aus verwandten Berufen. Personen mit verwandten pädagogischen Abschlüssen eröffnet der Quereinstieg die Option, unter Beachtung von Fortbildungsaufgaben in Berliner Kindertageseinrichtungen zu arbeiten. Verwandte pädagogische Abschlüsse sind z. B. Logopädie, Ergotherapie, Kinderkrankenpflege. Personen mit verwandten pädagogischen Abschlüssen wird die Möglichkeit eröffnet, sich zur sozialpädagogischen Fachkraft weiterzubilden.

**Tabelle 24: Quereinstieg nach Kalenderjahr und Art der Anerkennung**

Art des Quereinstiegs	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Berufsbegleitend	870	1.133	1.699	1.749	2.215	903
Verwandte Berufe	124	132	265	264	413	141
Gleichstellungsprozess	-	-	-	10	31	15
Bilingual	38	43	83	42	119	36
Nichtschülerprüfung	12	16	8	7	5	0
Sozialassistent/in	-	-	142	124	-	-
Sonstige geeignete Personen	-	-	-	206	728	287
Besonderes Konzept	-	-	-	1	10	18
<b>Summe</b>	<b>1.044</b>	<b>1.324</b>	<b>2.197</b>	<b>2.403</b>	<b>3.521</b>	<b>1.400</b>

Quelle: SenBildJugFam, Datenstand 06.07.2020

Bilinguale Quereinsteigende für die Realisierung einer zweisprachigen Konzeption nach § 11 Abs. 3 Nr. 1 VO Kita-FöG wurden 2019 fast dreimal häufiger eingestellt als im Vorjahr; mit insgesamt 119 Personen im Jahr 2019 ist ihr Anteil von 3 Prozent an allen Quereinsteigenden jedoch nach wie vor gering.

Die weiteren Möglichkeiten des Quereinstiegs im Rahmen des Gleichstellungsprozesses, in Vorbereitung der Nichtschülerprüfung und zur Umsetzung einer besonderen Konzeption wurden 2019 von insgesamt 46 Personen genutzt und machen in der Summe ein Prozent des Quereinstiegs in Berliner Kitas 2019 aus.

### 7.1.3 Fachkräfteangebot

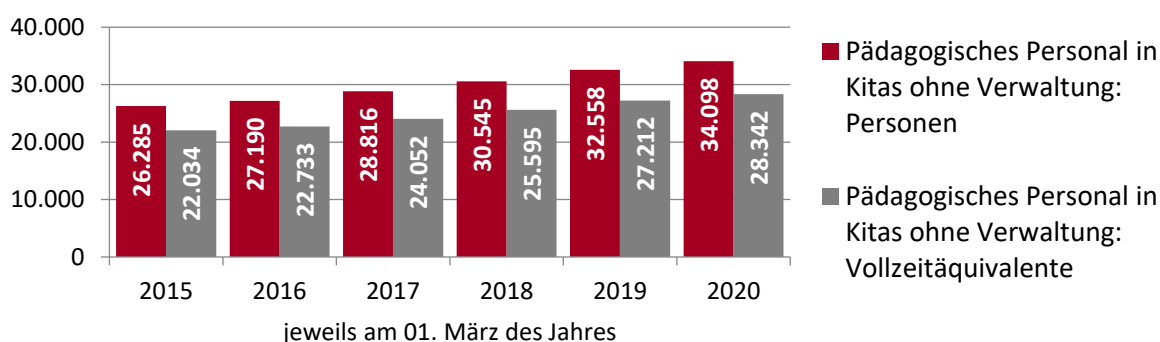
Mit der Ausweitung der Studienplatzkapazitäten und der Erweiterungen der Möglichkeiten des Quereinstiegs erhöhte sich die Anzahl der Fachkräfte in Berliner Kindertageseinrichtungen in den letzten Jahren kontinuierlich. Die Anzahl der pädagogisch tätigen Personen inklusive des Leitungspersonals stieg innerhalb der letzten fünf Jahre

von rd. 26.300 Personen im Jahr 2015 auf rd. 34.100 Personen im Jahr 2020 an – Stichtag der Bundesstatistik über tätige Personen in den Berliner Kindertageseinrichtungen, herausgegeben durch das Amt für Statistik Berlin Brandenburg, ist jeweils der 01. März (Abbildung 7).<sup>5</sup>

In der Gesamtschau ist es somit in den letzten Jahren gelungen, die Fluktuation, beispielsweise aufgrund des altersbedingten Ausscheidens aus dem Arbeitsfeld, zu kompensieren und zudem einen signifikanten Nettoaufwuchs der Fachkräfteausstattung zu realisieren.

Umgerechnet in Vollzeitstellenäquivalente (VZÄ) wurde das Fachkräfteangebot im gleichen Betrachtungszeitraum um rd. 6.300 VZÄ auf rd. 28.300 VZÄ im Jahr 2020 gesteigert. Der jährliche Aufwuchs betrug zuletzt rd. 1.100 VZÄ bzw. 4,2 Prozent.

**Abbildung 7: Anzahl der pädagogischen Fachkräfte ohne Verwaltung in Berliner Kindertageseinrichtungen, Zeitreihe**



Quelle: Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJHS) hrsg. vom Amt für Statistik Berlin Brandenburg: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen im Land Berlin, Stichtag: 1. März des Jahres, Berechnung und Darstellung: SenBildJugFam.

Durch den Ausbau der Ausbildungskapazitäten und die erheblichen Zuwächse bei den berufsbegleitend Quereinsteigenden kann das hohe Qualifikationsniveau in Berliner Kitas gehalten werden. In den letzten Jahren begann eine große Anzahl einschlägig qualifizierter Fachkräfte, die entweder berufsbegleitend oder in Vollzeit studiert haben. Somit wuchs die Anzahl der Fachkräfte mit einschlägigem Fachschulabschluss (Erzieherin bzw. Erzieher oder Heilpädagogin bzw. Heilpädagoge) seit dem Jahr 2015 um rd. 3.160 Personen auf insgesamt 23.828 Fachkräfte im Jahr 2020. Die Anzahl Beschäftigter in berufsbegleitender Ausbildung hat sich innerhalb von fünf Jahren auf rd. 4.500 Personen im Jahr 2020 mehr als verdoppelt.

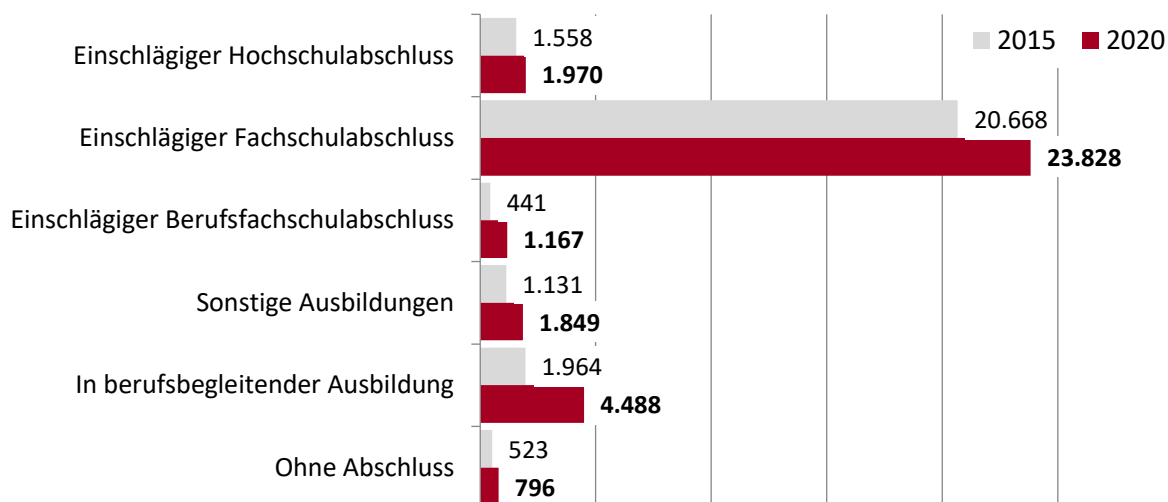
Bei den einschlägigen Berufsfachschulabschlüssen der Sozialassistenten gab es innerhalb der letzten fünf Jahre einen massiven Aufwuchs auf rd. 1.200 Personen im Jahr 2020. Im Jahr 2020 arbeiteten zudem rd. 2.000 Fachkräfte mit einschlägigem Hochschulabschluss der Studiengänge Soziale Arbeit, Erziehungswissenschaft, Heilpädagogik oder Kindheitspädagogik in Berliner Kindertageseinrichtungen (Abbildung 8).

Die Zahlen verdeutlichen ein insgesamt hohes Qualifikationsniveau der Fachkräfte in Berliner Kindertageseinrichtungen. Zum Stichtag 01. März 2020 waren 92 Prozent ein-

<sup>5</sup> Der Umrechnungsfaktor tätiger Personen in Vollzeitstellenäquivalente (VZÄ) im Arbeitsbereich Kindertageseinrichtungen beträgt 0,83 lt. Anzahl der Wochenstunden im ersten und zweiten Arbeitsbereich.

schlägig qualifiziert oder in berufsbegleitender Ausbildung zur Erzieherin bzw. zum Erzieher. Zugleich ist das Qualifikationsniveau in den letzten Jahren heterogener und multiprofessioneller geworden.

**Abbildung 8: Berufsqualifikationen des pädagogischen Personals in Kitas 2015 und 2020**



Anmerkung: Einschlägiger Hochschulabschluss: B.A./M.A. oder Dipl. Sozialpädagogik, Soziale Arbeit, Sozialpädagogik, Erziehungswissenschaften, Heilpädagogik, Kindheitspädagogik. Einschlägiger Fachschulabschluss: Erzieher/in, Heilpädagogen (Fachschule), Heilerziehungspfleger. Einschlägiger Berufsfachschulabschluss: Kinderpflege, Familienpflege, Sozialassistent, soz.-med. Helferberufe, sonst. Soziale sozialpädg. Kurzausbildung.

Quelle: KJHS hrsg. vom Amt für Statistik Berlin Brandenburg: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen im Land Berlin, Stichtag: 1. März des Jahres, Berechnung und Darstellung: SenBildJugFam.

Hinsichtlich des Männeranteils in Kindertageseinrichtungen nimmt Berlin (gemeinsam mit den Stadtstaaten Hamburg und Bremen) eine Vorreiterrolle im Bundesgebiet ein.<sup>6</sup> In Berlin ist der Männeranteil in Kitas seit 2015 von 7 auf 12 Prozent in 2020 weiter angewachsen. Von den insgesamt rd. 34.100 Fachkräften sind rd. 4.000 männlich, das entspricht einem deutlichen Zuwachs von 67 Prozent innerhalb von fünf Jahren.

Der Personalaufwuchs ging außerdem mit positiven Effekten auf die Altersstruktur der Beschäftigten einher. Der Altersdurchschnitt sank zuletzt von 41,7 Jahren (2015) auf 41,2 Jahre (2020). Seit 2015 gab es deutliche Zuwächse sowohl bei den jüngeren als auch bei den lebenserfahrenen Fachkräften.

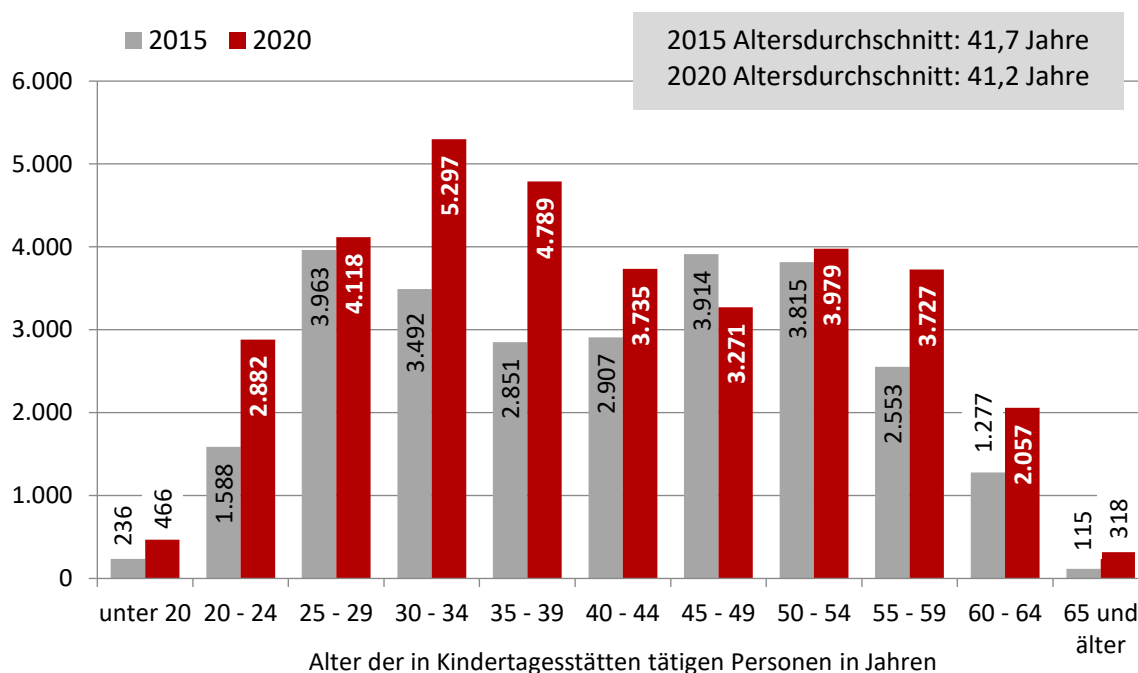
In der Altersgruppe der 30- bis 39-Jährigen fiel der Personalzuwachs besonders deutlich aus. Innerhalb von fünf Jahren erhöhte sich die Anzahl der 30- bis 34-jährigen Fachkräfte von rd. 3.500 auf 5.300 Personen und der 35- bis 39-Jährigen von rd. 2.900 auf 4.800 Personen. Zugleich sind mehr über 55-jährige, aber auch mehr unter 25-Jährige in Kitas tätig, als dies 2015 der Fall war (Abbildung 9).

Im Jahr 2020 sind 7 Prozent des Personals in Kitas 60 Jahre alt oder älter. Bei der Schätzung des Ersatzbedarfs für diejenigen Fachkräfte, die aufgrund ihres Alters aus dem Erwerbsleben ausscheiden, ergibt sich aus der derzeitigen Altersstruktur eine Größenordnung von rd. 480 Personen pro Jahr (ein Fünftel des Personals im Alter von

<sup>6</sup> Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2015): Männliche Fachkräfte in Kindertagesstätten. Eine Studie zur Situation von Männern in Kindertagesstätten und in der Ausbildung zum Erzieher.

60 plus). Bezogen auf die Grundgesamtheit werden somit jährlich 1,4 Prozent der tätigen Personen in Kindertagesstätten den Beruf aufgrund der Altersrente aufgeben. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung in Deutschland kann die derzeitige Altersstruktur der Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen mit einem Altersdurchschnitt von 41,2 Jahren und einem geringen Anteil der Beschäftigten im Alter von über 60 Jahren vergleichsweise positiv eingeschätzt werden.

**Abbildung 9: Personal in Kindertageseinrichtungen nach Altersgruppen absolut und in Prozent 2015 und 2020**



Quelle: Pädagogisches-, Leitungs- und Verwaltungspersonal, KJHS hrsg. vom Amt für Statistik Berlin Brandenburg: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen im Land Berlin, Stichtag: 1. März des Jahres, Berechnung und Darstellung: SenBildJugFam.

#### 7.1.4 Kindertagespflege

Die Kindertagespflege bildet eine zweite wichtige Säule in der Betreuung von Kindern. Sowohl die Kindertagespflege für unter dreijährige Kinder als auch die Randzeitenbetreuung im Rahmen der ergänzenden Betreuung sind wichtige Bausteine.<sup>7</sup> In Berlin waren zum Stichtag 01. März 2020 insgesamt 1.601 Kindertagespflegepersonen tätig (Tabelle 25).

Im Zeitvergleich der letzten fünf Jahre ist die Anzahl der Kindertagespflegepersonen stabil. Mehr als neun von zehn Personen in der Kindertagespflege sind weiblich. Kindertagespflegepersonen sind durchschnittlich älter als das Personal in Kindertageseinrichtungen. Im Jahr 2020 waren 22,4 Prozent und somit mehr als jede fünfte Kindertagespflegeperson 60 Jahre alt oder älter.

<sup>7</sup> <https://www.berlin.de/sen/jugend/familie-und-kinder/kindertagesbetreuung/kindertagespflege/>



**Tabelle 25: Personen in der Kindertagespflege Berlin, Zeitreihe nach Geschlecht**

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kindertagespflegepersonen insg.	1.658	1.589	1.599	1.621	1.655	1.601
Differenz zum Vorjahr (Anzahl)	-45	-69	10	22	34	-54
Differenz zum Vorjahr (in %)	-2,6%	-4,2%	0,6%	1,4%	2,1%	-3,3%
weiblich	1.541	1.471	1.482	1.509	1.529	1.473
männlich	117	118	117	112	126	128
weiblich in Prozent	92,9%	92,6%	92,7%	93,1%	92,4%	92,0%

Quelle: Statistik der Kinder und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, hrsg. vom Amt für Statistik Berlin Brandenburg, Stichtag: 1. März des Jahres, Berechnung und Darstellung: SenBildJugFam.

Als Standard für die Grundqualifizierung gilt berlinweit das kompetenzorientierte Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB), nach dem neue Kindertagespflegepersonen in 300 Unterrichtseinheiten (UE<sup>8</sup>) qualifiziert werden. Die Qualifizierungen werden von den beiden Gütesiegelbildungsträgern des Landes „Quecc“ und der „Familien für Kinder gGmbH“ durchgeführt und sind für alle Teilnehmenden kostenfrei. Angehende Tagespflegepersonen können sich zudem ebenfalls kostenfrei in 160 UE nach dem Curriculum des Deutschen Jugendinstituts qualifizieren lassen. Diese Qualifizierung ist primär für Interessierte an der Kindertagespflege, die als Vertretungskräfte tätig werden möchten.

Zur Sicherung der Qualität in der Kindertagespflege wurden im vergangenen Jahr vom Berliner Kitainstitut (BeKi) in Zusammenarbeit mit der SenBildJugFam sowie dem Bundesprogramm ProKindertagespflege das Verfahren sowie die Materialien für die interne Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm für die Kindertagespflege weiterentwickelt.

Mit der seit Ende des Jahres 2019 ausgezahlten Vergütung der mittelbaren pädagogischen Arbeit für Kindertagespflegepersonen zieht die Kindertagespflege als gleichwertige Betreuungsform neben der Kita nach.

## 7.2 Fachkräfteprognose

Die Verfügbarkeit einer ausreichenden Anzahl von Fachkräften zur Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen ist eine wichtige Voraussetzung für die Funktionsfähigkeit des Gesamtsystems. Die Fachkräfteprognose umfasst folgende Aspekte:

- Ermittlung des Fachkräfteangebots: Fachkräftebestand und Fachkräftebestandprognose
- Ermittlung des Fachkräftebedarfs: Fachkräftebedarf und Bedarfsprognose

Abschließend werden die erforderlichen Maßnahmen zur Absicherung des Fachkräftemehrbedarfs skizziert.

Im Rückblick zeigte sich eine hohe Validität der vergangenen Fachkräfteprognose im Rahmen des KEP 2016 (Rote Nr. 17/2317 G): Aus diesem Grund werden die bestehenden Parameter fortgeschrieben. Zugleich wurde die Fachkräfteprognose, wie im Folgenden erläutert, an die aktuelle Entwicklung angepasst.

<sup>8</sup> 1 UE = 45 Minuten

### 7.2.1 Fachkräftebestand und Bestandsprognose in Kindertagesstätten

Das Fachkräfteangebot hat sich auf Basis der in den letzten Jahren implementierten Maßnahmen kontinuierlich erhöht. Allein im letzten Jahr ist das Fachkräfteangebot erneut um rd. 1.100 VZÄ angewachsen. Hier wirken sich vor allem der Aufwuchs der Fachschulkapazitäten, aber auch die Zugänge im Quereinstieg positiv aus.

In der Summe wird die verfügbare Fachkräftekapazität von 28.300 VZÄ im März 2020 um rund 8.000 VZÄ auf bis zu rd. 36.800 VZÄ zum Jahresende 2025 wachsen. Der jährliche Aufwuchs beträgt durchschnittlich fünf Prozent. Tabelle 26 stellt die prognostizierte Entwicklung des Fachkräfteangebots laut mittlerer Variante der Angebotsprognose dar. Das Fachkräfteangebot ist eine Summierung der Zugänge ins System abzüglich der Abgänge.

Die Zugänge sind in Tabelle 26 grün hinterlegt und basieren auf folgenden vier Parametern:

- (Nr.5) Die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen von Fachschulen wird ab dem Jahr 2021 stabil rd. 1.700 VZÄ betragen. Datenbasis ist die derzeitige Studierendenzahl an Fachschulen im Beruf Erzieherin bzw. Erzieher inklusive der Annahme einer Erfolgsquote basierend auf den derzeitigen Erfahrungswerten des tatsächlichen Erfolgs der Studierenden. Auf Grundlage der Absolventinnen-Befragung der SenBildJugFam wird zudem prognostiziert, dass 60 Prozent in Kitas einmünden. Somit kann prognostisch damit gerechnet werden, dass im Jahr 2020 insgesamt rd. 900 VZÄ und ab 2021 jährlich rd. 1.020 VZÄ eine Erziehertätigkeit in Kitas aufnehmen.<sup>9</sup>
- (Nr. 6) Durch die Gewinnung von Quereinsteigenden werden jährlich weitere Zugänge ins Kitasystem erwartet.<sup>10</sup> Die Zugangszahlen in VZÄ basieren auf der Fortschreibung der Erfahrungswerte aus dem Jahr 2019 (rd. 2.200 VZÄ). Es wird ein jährlicher Rückgang von 10 Prozent ab dem Jahr 2020 angenommen.
- (Nr. 7) Hinzu kommen externe Fachkräfte in einer Größenordnung von rd. 240 VZÄ pro Jahr. Dies sind u.a. Personen mit einschlägigen akademischen Abschlüssen der Studiengänge Soziale Arbeit, Erziehungswissenschaften, Kindheitspädagogik. Zusätzlich werden ausländische einschlägige Abschlüsse in Berlin auf ihre Gleichwertigkeit zu den jeweiligen Referenzberufen geprüft und (ggfls. nach Erfüllung von Auflagen) anerkannt. Zudem verzeichnet Berlin Wanderungsgewinne gegenüber anderen Bundesländern. Bspw. geben jährlich rd. 9 Prozent der Absolventinnen und Absolventen aus dem Land Brandenburg an, eine Tätigkeit in Berliner Kindertageseinrichtungen aufzunehmen.<sup>11</sup> Hinzu kommen Wanderungsgewinne von Beschäftigten im Beruf Erzieherin bzw. Erzieher

<sup>9</sup> Die Absolventinnen und Absolventen aus dem berufsbegleitenden Studium werden hier nur mit 40 Prozent mit eingerechnet, da sie zuvor schon im Rahmen ihres Teilzeitstudiums als berufsbegleitende Quereinsteiger in Kitas tätig sind. Berücksichtigt wurde zudem ein VZÄ Faktor von 0,84.

<sup>10</sup> Quereinsteigende in berufsbegleitender Ausbildung werden hier mit 60 Prozent mit eingerechnet, da sie im Durchschnitt 23 Stunden pro Woche in Kitas tätig sind. Berücksichtigt wurde zudem ein VZÄ Faktor von 0,84. Für 2020 wurden die Zugänge im Quereinstieg aus Januar und Februar bereits abgezogen, da sie im Ausgangswert der Prognose vom 01. März 2020 enthalten sind.

<sup>11</sup> Drucksache 6/6198 (ND)-B), Hg: Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Stand 31.05.2018.

- so gibt es mehr Menschen, die in Brandenburg wohnen, aber in Berlin im Beruf Erzieherin bzw. Erzieher arbeiten, als Pendlerverluste gegenüber anderen Bundesländern zu verzeichnen sind.<sup>12</sup>
- (Nr. 8) Aufgrund der saisonalen Schwankungen der Belegung arbeiten Anbieter in der Regel mit personalwirtschaftlichen Arbeitszeitmodellen, die es ermöglichen, temporäre Spitzenlasten abzufedern. In diesem Sinne wird in der Fachkräfteangebotsprognose ein jeweils jährlich anzurechnendes Personalaufwuchspotenzial von zwei Prozent auf das in der Periode verfügbare Personal berechnet.

Gegenüber den genannten Zugängen verlassen alljährlich Fachkräfte das Feld oder sind temporär nicht verfügbar. Dies wird in der Angebotsprognose mit den drei Parametern Fluktuation, temporäre Vakanz sowie Zeit für Anleitung berücksichtigt.

- (Nr. 2) Durch Fluktuation entsteht ein sogenannter Personalersatzbedarf, welcher sich aus drei Faktoren zusammensetzt: dem Übergang in die Rente aus Altersgründen, aufgrund von verminderter Erwerbsfähigkeit sowie durch das vorzeitige dauerhafte Verlassen des Arbeitsfeldes. Die Fluktuationsquote von drei Prozent berücksichtigt das Ausscheiden aus dem Beruf aufgrund von Altersrente und Erwerbsminderungsrente in Höhe von 2 Prozent bezogen auf den Personalbestand. Zudem wird das vorzeitige dauerhafte Verlassen des Berufs in Höhe von 1 Prozent mit eingerechnet.<sup>13</sup>
- (Nr. 3) Zusätzlich fallen Fachkräfte aufgrund von Mutterschutz, Elternzeit, Beschäftigungsverbot und Langzeiterkrankung von länger als 6 Wochen temporär aus. Die temporäre Ausfall- und Vakanzrate wird mit 6 Prozent bemessen.<sup>14</sup>
- (Nr. 4) Berücksichtigt wird zudem die Freistellung im Rahmen der Zeit für Anleitung zur Einarbeitung der Quereinsteigenden durch erfahrene Fachkräfte.<sup>15</sup>

Gemäß dieser der Fachkräfteprognose zugrunde gelegten Parameter wächst die verfügbare Fachkräftekapazität von rd. 28.800 VZÄ zum Jahresende 2020 auf bis zu rd. 36.800 VZÄ zum Jahresende 2025.

<sup>12</sup> Siehe Pendlerstatistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, hrsg. von der Bundesagentur für Arbeit, im Beruf 8311 Berufe i.d. Kinderbetreuung, -erziehung.

<sup>13</sup> Vgl.: Rauschenbach, T.; Schilling, M.; Meiner-Teubner, C.: Plätze. Personal. Finanzen – der Kita-Ausbau geht weiter. Zukunftsszenarien zur Kindertages- und Grundschulbetreuung in Deutschland. Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Version 2-2017.

<sup>14</sup> Tatsächlich waren zum Stichtag 31.12.2019 nur 5 Prozent der tätigen Personen in Kindertagesstätten aufgrund von Mutterschutz, Elternzeit oder Langzeiterkrankung (>6 Wochen) nicht verfügbar. Die Quote wird im vorliegenden Modell auf 6 Prozent erhöht.

<sup>15</sup> Siehe jährliche Berichte über die Umsetzung der Ausweitung von Anleitungsstunden für Erzieherinnen und Erzieher, Rote Nr. 1405, 1405 A-C – Fortschreibung.

**Tabelle 26: Fachkräfteangebotsprognose Kindertagesstätten (mittlere Variante): Abgänge (rot hinterlegt), Zugänge (grün hinterlegt)**

---- Prognose Fachkräfteangebot in VZÄ ----							
Kalenderjahr							
Nr.	Bezeichnung	2020	2021	2022	2023	2024	2025
1.	Vorhandenes Personal VZÄ am 01.03.2020; ab 2021 jeweils zum 01.01. d. Jahres)	28.300	30.200	32.350	34.250	35.850	37.300
Abgänge							
2.	(-) Fluktuationsquote (hier 3%)	850	900	950	1.050	1.100	1.100
3.	(-) temporäre Ausfall-/Vakanzrate (6%)	1.700	1.800	1.950	2.050	2.150	2.250
4.	(-) Zeit für Anleitung	250	250	250	250	250	250
Zugänge							
5.	(VZÄ) Absolventinnen und Absolventen der Fachschulen	1.500	1.700	1.700	1.700	1.700	1.700
5.1.	(+) davon: 60 % Zugänge in Kita	900	1.020	1.020	1.020	1.020	1.020
6.	(+) Zugänge Quereinsteiger/innen	1.600	1.800	1.600	1.400	1.300	1.200
7.	(+) Zugänge Fachkräfte von Extern	240	240	240	240	240	240
8.	(+) befristetes Personalaufwuchspotenzial Bestand (2 %)	550	600	650	650	650	650
9.	Summe: Fachkräfteangebot (Kita) (jeweils zum 31.12. d. Jahres)	28.800	30.900	32.700	34.200	35.550	36.800
10.	Aufwuchs ggb. 2020		2.100	3.900	5.400	6.750	8.000

**Anmerkung:**

- 1.) Zeile 1 Jahr 2020: Ausgangszahl ist die Anzahl der Fachkräfte-VZÄ lt. Kinder- und Jugendhilfestatistik über tätiges Personal in Kindertageseinrichtungen, Berlin Stichtag 01.03.2020: Pädagogisches und Leitungspersonal, ohne Verwaltung.
- 2.) Zeile 1: Ab 2021= Endwert vom Vorjahr zzgl. 3 temporäre Ausfall-/Vakanzrate; zzgl. 4 Zeit für Anleitung; abzgl. 8 befristetes Personalaufwuchspotenzial
- 3.) Fluktuationsquote inkl. Altersfluktuation
- 4.) Temporäre Ausfall-/ Vakanzrate: inkl. Beschäftigungsverbote, Mutterschutz- und Elternzeit, Langzeiterkrankte
- 5.) Quereinsteigende 2020 abzüglich Januar und Februar, da diese schon im Ausgangswert vom 01.03.2020 inkludiert sind.

## 7.2.2 Fachkräftebedarf und Bedarfsprognose

Grundlage der Fachkräftebedarfsprognose in den Kindertageseinrichtungen ist der Platzbedarf (siehe Ausführungen im 5. Kapitel). Der Platzbedarf wird anhand des zwischen SenBildJugFam und den Bezirken abgestimmten Verfahrens ermittelt. Dabei wird neben dem Platzbedarf zu Beginn eines Kitajahres auch der Platzbedarf zum Kitajahres-Ende berechnet. Zur Ermittlung des erforderlichen Fachkräftebedarfs in den Berliner Kindertageseinrichtungen wurden die Tagespflegeplätze vom Platzbedarf abgezogen.

Die Verteilung nach Betreuungsumfang, Alter der Kinder sowie Personalzuschläge und Leitungsanteile wird auf Basis der Ist-Werte von Dezember 2019 stabil gehalten. Die Personalrichtwerte nach KitaFöG / VO KitaFöG (RV Tag Anlage 7), gültig ab 01.08.2019, werden fortgeschrieben. Kindbezogene Zuschläge und Leitungsanteile sind ebenso mit eingerechnet wie der verbesserte Leitungsschlüssel von 1:85, welcher ab 1. August 2020 gilt.

Der Kita-Personalbedarf ist demzufolge eine Hochrechnung aus dem Platzbedarf – abzüglich der Tagespflegeplätze – unter Berücksichtigung der Verteilung der Plätze nach Betreuungsumfang, Alter der Kinder sowie der Personalrichtwerte.

**Tabelle 27: Fachkräftebedarfsprognose Kita ohne Tagespflege (mittlere Variante)**

Fachkräftebedarfsprognose - Kita ohne Tagespflege	2020 2020/21	2021 2021/22	2022 2022/23	2023 2023/24	2024 2024/25	2025 2025/26
Fachkräftebedarf (VZÄ) lt. Platzbedarf zum 31.12.	29.500	29.800	30.000	30.200	30.550	30.750
Fachkräftebedarf lt. Platzbe- darf zum 31.07.	31.050	31.350	31.550	31.800	32.100	32.350
Fachkräftebedarf lt. Platzbe- darf zum 31.07. und verbes- sertem Leitungsschlüssel 1:85	31.150	31.450	31.700	31.900	32.250	32.500

Anmerkung: Personalbedarfsprognose anhand der Orientierungswerte 2019, inklusive Platzbedarf zum 31.07. Personalrichtwerte nach KitaFöG / VO KitaFöG: RV Tag Anlage 7, gültig ab 01.08.2019.

## 7.2.3 Bilanz

Ein ausreichendes Angebot an Fachkräften ist die Voraussetzung für ein bedarfsge-  
rechtes Angebot an Kindertagesbetreuungsplätzen. Die aktualisierte Fachkräfteprog-  
nose zeigt, dass das Fachkräfteangebot im Prognosezeitraum um ca. 8.000 VZÄ an-  
wachsen wird. Die eingeleiteten Maßnahmen führen somit dazu, dass der Fachkräf-  
tebedarf bereits ab dem Jahr 2022 strukturell gedeckt werden kann, obwohl der Fach-  
kräftebedarf infolge steigender Kinderzahlen und der erwarteten wachsenden Inan-  
spruchnahme weiter steigen wird. Maßgeblich dafür sind vor allem der Aufwuchs der  
Ausbildungskapazitäten sowie die erfolgreiche Etablierung des Quereinstiegs.

Diese Entwicklung schafft die strukturellen Voraussetzungen sowohl für den erforder-  
lichen Platzausbau in der Kindertagesbetreuung als auch die Grundlage für etwaige  
weitere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklungen. Voraussetzung hierfür ist die Fort-  
führung der bestehenden Maßnahmen in unveränderter Intensität (Kap. 5.2.1).

### 7.3 Maßnahmen der Fachkräfteentwicklung

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie setzt seit Jahren erfolgreich eine Vielzahl einander ergänzender Maßnahmen zur Gewinnung und Bindung von Fachkräften um. Diese Maßnahmen zielen darauf ab,

- Absolventinnen und Absolventen der allgemeinbildenden Schule (z. B. durch gezielte Informationen im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung und eine Kooperation mit der Jugendberufsagentur Berlin) sowie Quereinsteigende (z.B. über die zweimal jährlich stattfindende Berufsmesse Berlin-Tag) für den Beruf der Erzieherin und des Erziehers im Allgemeinen und das Tätigkeitsfeld der Kindertagesbetreuung im Besonderen zu interessieren;
- Zugänge zur Ausbildung zu öffnen, z.B. durch die Förderung der berufsbegleitenden Ausbildung für Personen im SGB II/III-Bezug über den Bildungsgutschein der Bundesagentur für Arbeit und einen Schulversuch, in dem Geflüchteten mit pädagogischer Vorqualifikation die Ausbildung zur Erzieherin und zum Erzieher ermöglicht wird;
- die Ausbildungspraxis in den Einrichtungen der Kindertagesbetreuung zu unterstützen, z.B. durch die Bereitstellung von Kompensationsmitteln für Zeit für Anleitung für Beschäftigte in berufsbegleitender Ausbildung zur Erzieherin und zum Erzieher, s.a. Jährlicher Bericht über die Umsetzung der Ausweitung der Anleitungsstunden für Erzieherinnen und Erzieher Rote Nrn. 1405 A-C;
- die Zugänge zum Berufsfeld für verschiedene Zielgruppen zu öffnen, z.B. über die Möglichkeiten des Quereinstiegs mit und ohne Fachkraftoption und die Bereitstellung eines Angebotes zur Weiterqualifizierung für Quereinsteigende aus verwandten Berufsgruppen, die nach erfolgreichem Abschluss zu einer dauerhaften Anerkennung als sozialpädagogische Fachkraft für Kindertageseinrichtungen und die ergänzende Förderung und Betreuung (eFöB) im Rahmen der Ganztagschule der Primarstufe führt;
- den Beruf im Allgemeinen und das Berufsfeld im Besonderen attraktiver zu machen, z.B. durch die bessere Vergütung nach dem Tarifabschluss im Jahr 2019 und die tarifrechtliche Gleichstellung sonstiger Beschäftigter, die im Jahr 2018 Eingang in die Arbeitsmaterialien des TV-L Berlin gefunden hat

All diese Maßnahmen werden fortgeführt. Der Fokus soll jedoch im Folgenden auf die Maßnahmen gelegt werden, die zukünftig additiv hinzukommen und somit dazu beitragen, den unter Pkt. 7.2 prognostizierten Fachkräftebedarf zu decken.

Hier ist zunächst der zum Ausbildungsbeginn im Herbst 2019 mit knapp 800 Teilnehmenden gestartete Schulversuch „2+2“ zu nennen. Mit der Neuausrichtung der Berufsfachschule Sozialassistenten und der Fokussierung auf die Sozialpädagogik im Elementarbereich zur neu konzipierten Berufsfachschule Sozialpädagogische Assistenten (sopA) besteht für deren Absolventinnen und Absolventen mit mittlerem Schulabschluss und bei Erfüllung bestimmter Leistungsvoraussetzungen (Abschlusszeugnis Note Berufspraxis mind. 3, Durchschnittsnote mind. 2,7), die Möglichkeit der Anrechnung und des direkten Eintritts in das dritte Semester der Fachschule für Sozialpädagogik. Im Ergebnis kann dieser Personenkreis den Abschluss als Erzieherin bzw. Erzieher in 2+2 Jahren (Verkürzung um ein Jahr im Vergleich zu 2+3 Jahren) erwerben. Der Schulversuch wurde für insgesamt acht Fachschulen genehmigt und verzeichnet

eine sehr gute Nachfrage. Wie viele der zukünftigen Absolventinnen und Absolventen der Berufsfachschule soPa die Voraussetzungen für die Kürzungen erfüllen und diese nutzen werden, ist zum derzeitigen Stand noch nicht im Detail abzusehen. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass damit ein Beitrag zur Deckung des Fachkräftebedarfs geleistet wird.

Weitere Maßnahmen werden mit den Mitteln des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Teilhabe in der Kindertagesbetreuung (Gute-Kita-Gesetz) ermöglicht. Mit dem Gesetz unterstützt der Bund die Länder mit der Bereitstellung von Finanzmitteln zur Umsetzung von qualitätssteigernden Maßnahmen für die regionale Kindertagesbetreuung. Mit diesen Mitteln legt das Land Berlin eine ganze Palette von Maßnahmen auf, wovon einige (Handlungsfeld 3 – Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte) auf die Fachkräftegewinnung und –bindung abzielen:

Hier ist zunächst die Ausweitung der Zeit für Anleitung zu nennen. Beginnend ab Februar 2020 wird das 3-2-1-Modell der Bereitstellung der Kompensationsmittel (im 1. Jahr drei, im 2. Jahr zwei, im 3. Jahr eine Stunde pro Woche Zeit für Anleitung) auf die berufsintegrierend bzw. dual Studierenden der Kindheitspädagogik ausgeweitet. Um die berufsbegleitende Ausbildung zur Erzieherin und zum Erzieher und das genannte berufsintegrierende Studium noch attraktiver zu machen, wird den Beschäftigten in Ausbildung und Studium ab dem August 2020 wöchentlich eine, ab dem Februar 2022 zwei Zeitstunden pro Woche für die Vor- und Nachbereitung bereitgestellt. Es wird davon ausgegangen, dass damit insbesondere das Segment der berufsbegleitenden Ausbildung zusätzlich stabilisiert wird.

Außerdem wird Zeit für Anleitung beginnend ab Februar 2020 ausgeweitet auch auf Personen im Quereinstieg aus verwandten Berufsgruppen, zur Umsetzung einer besonderen Konzeption (inkl. bilinguale Konzeption) und sonstige geeignete Personen gem. § 11 Absatz 3 Nr. 3 VOKitaFöG. Für die Anleitung dieses Personalkreises wird den Einrichtungen in ihrem ersten Jahr der Beschäftigung ab Februar 2020 zunächst eine Zeitstunde pro Woche gewährt, ab Februar 2021 wöchentlich zwei Zeitstunden. Diese Ausweitung zielt darauf, die Nutzung des Quereinstiegs für die Einrichtungen der Kindertagesbetreuung zusätzlich attraktiv zu machen und die Qualität der pädagogischen Arbeit zu stärken.

Eine weitere Maßnahme, die im Land Berlin mit Mitteln des Gute-Kita-Gesetzes implementiert wird, ist die Installierung von Sprachförderangeboten an Fachschulen für Sozialpädagogik. Damit soll sichergestellt werden, dass die Studierenden, die aufgrund ihrer Herkunft in ihrer (schrift-)sprachlichen Entwicklung Unterstützungsbedarf haben, beim Erwerb der für die erfolgreiche Absolvierung der Fachschule erforderlichen Sprachkompetenz (mit Fokus auf die Schriftsprache) angemessen und entsprechend ihrem individuellen Bedarf unterstützt werden.

Eine weitere Maßnahme zur Fachkräftegewinnung im Rahmen des Gute-Kita-Gesetzes ist die Bereitstellung, Ausweitung und Flexibilisierung von Qualifizierungsangeboten („Ausgleichsmaßnahmen“) für sozialpädagogische Fachkräfte aus dem Ausland. Konkret sollen die bereitgestellten Mittel für Maßnahmen verwendet werden, die der Erfüllung fachlicher Auflagen im Rahmen der Gleichwertigkeitsfeststellung der im Ausland erworbenen sozialpädagogischen Berufsqualifikationen zur Erlangung der staat-

lichen Anerkennung dienen. Im Ergebnis werden sozialpädagogische Fachkräfte individuelle Auflagen schneller erfüllen und somit schneller als Fachkraft in der Kindertagesbetreuung tätig werden können.

In Ergänzung zu den hier aktuell zu implementierenden Maßnahmen wird das Land Berlin auch zukünftig in Abstimmung mit den Verbänden der LIGA, dem DaKS und den Trägern erforderliche Maßnahmen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel konzipieren und initiieren.



## Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tabelle 1: Anzahl der Träger und Kitas im Zeitraum 2015 bis 2019 im Vergleich zum Vorjahr (jeweils zum 31.12. d. Jahres) .....	6
Tabelle 2: Veränderung der Anzahl der Träger und Kitas im Zeitraum 2015-2019 in Prozent auf Basis zum Jahr 2015 (jeweils zum 31.12. d. Jahres) .....	6
Tabelle 3: Angebotssituation erlaubter und angebotener Plätze in der Kindertagesbetreuung (Ausschöpfungsquote) 2015 bis 2019 (jeweils zum 31.12. d. Jahres).....	7
Tabelle 4: Angebotssituation erlaubter und angebotener Plätze und Ausschöpfungsquote in den Kindertagesstätten 2018 und 2019 differenziert nach Bezirk (jeweils zum 31.12. d. Jahres).....	8
Tabelle 5: Angebotssituation in Berliner Kindertagesbetreuung gesamt und differenziert nach Angebotsform und Bezirken (jeweils zum 31.12. d. Jahres).....	9
Tabelle 6 a/b: Entwicklung der Anzahl der vertraglich gebundenen Plätze 2015 bis 2019 in den Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege (jeweils zum 31.12. d. Jahres) sowie Veränderung ggü. 2015 in Prozent (Basisjahr 2015 = 100) .....	10
Tabelle 7: Anteil Verträge (in Kita und Tagespflege) nach Altersstufen im Zeitraum 2015 bis 2019 (jeweils zum 31.12. d. Jahres).....	11
Tabelle 8: Entwicklung der Vertragszahlen in der Kindertagesbetreuung in 2018 und 2019 nach Angebotsform und Bezirk (jeweils zum 31.12. d. Jahres) (inkl. Brandenburger Kinder) .....	12
Tabelle 9: Anzahl der Kinder in Berliner Kindertageseinrichtungen nach Wohn- und Einrichtungsbezirk zum 31.12.2019.....	13
Tabelle 10: Betreuungsumfang laut Verträgen in Kindertageseinrichtung (ohne Tagespflege) seit 2015 (jeweils zum 31.12. d.J.).....	14
Tabelle 11: Entwicklung der Betreuungsquoten seit 2015 nach Altersstufen .....	15
Tabelle 12: Betreuungsquoten nach Altersstufen und Bezirken (jeweils zum 31.12. d. Jahres).....	16
Tabelle 13: Quote der nicht belegten Plätze seit 2015/16 zum Ende des Monats....	17
Tabelle 14: Entwicklung der Kinderzahlen 0- bis unter 7-Jährige im Zeitraum 2015 – 2019.....	18
Tabelle 15: Kinderzahlen 0- bis unter 7-Jährige nach Alter und Bezirk zum 31.12.2019.....	19
Tabelle 16: prognostizierte Kinderzahl 0 bis unter 7 Jahre 2020 bis 2025 (2019 IST EW).....	20
Tabelle 17: progn. Kinderzahl 0- unter 7 Jahren nach Bezirken bis 2025 (2019 = IST EW).....	21
Tabelle 18: bezirkliche und gesamtstädtische Orientierungswerte (OW) bis 2025 ...	22
Tabelle 19: Anzahl belegte Plätze 2019 (IST) & prognostizierte Vertragszahlen bis 2025 (jeweils zum 31.12. d. Jahres) .....	24
Tabelle 20: Prognostizierter Zielplatzbedarf zum Ende Kitajahr 2019/20 bis 2025/26 .....	25
Tabelle 21: Zusammenfassung des Platzbedarfs bis 2025/2026 .....	26
Tabelle 22: Platzausbauplanung 2020-2026 .....	29
Tabelle 23: Studierende an Fachschulen für Sozialpädagogik im Beruf Erzieherin/ Erzieher nach Schuljahr und Verbleibquote.....	33

Tabelle 24: Quereinstieg nach Kalenderjahr und Art der Anerkennung.....	34
Tabelle 25: Personen in der Kindertagespflege Berlin, Zeitreihe nach Geschlecht ..	38
Tabelle 26: Fachkräfteangebotsprognose Kindertagesstätten (mittlere Variante): Abgänge (rot hinterlegt), Zugänge (grün hinterlegt).....	41
Tabelle 27: Fachkräftebedarfsprognose Kita ohne Tagespflege (mittlere Variante) .	42
Abbildung 1: Veränderung der Jahrgangsstärken nach Altersjahrgängen 2015 bis 2019.....	19
Abbildung 2: Zusätzlicher Platzbedarf 2025 im Vgl. zu den belegten Plätze (2019 Ist) in Prozent (jeweils zum 31.12. d. J.).....	24
Abbildung 3: Zusätzlicher Platzbedarf Ende Kitajahr 2025/2026 verglichen zum prognostizierten Platzbedarf Ende Kitajahr 2019/2020.....	25
Abbildung 4: Studierende an Fachschulen für Sozialpädagogik im Beruf Erzieherin/ Erzieher, Zeitreihe .....	32
Abbildung 5: Studierende an Berliner Fachschulen für Sozialpädagogik nach Voll- und Teilzeit im Beruf Erzieherin/ Erzieher, Zeitreihe.....	32
Abbildung 6: Absolventinnen und Absolventen an Berliner Fachschulen für Sozialpädagogik mit Abschluss als Erzieherin/ Erzieher nach Geschlecht, Zeitreihe.....	32
Abbildung 7: Anzahl der pädagogischen Fachkräfte ohne Verwaltung in Berliner Kindertageseinrichtungen, Zeitreihe .....	35
Abbildung 8: Berufsqualifikationen des pädagogischen Personals in Kitas 2015 und 2020.....	36
Abbildung 9: Personal in Kindertageseinrichtungen nach Altersgruppen absolut und in Prozent 2015 und 2020.....	37

Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung:

a) Auswirkung auf Einnahmen und Ausgaben:

Die Fortführung des Kitaplatzausbaus würde unter den getroffenen Annahmen und den durchschnittlichen Platzkosten von rund 20.000 Euro zusätzliche Ausgaben in Höhe von rund 160 Mio. Euro im Zeitraum 2022 bis 2026 bedeuten. Die Bereitstellung zusätzlicher Ausbaumittel wird im Rahmen der jeweiligen Haushaltsaufstellungsverfahren in Abhängigkeit von zur Verfügung stehenden Mitteln erfolgen. In diesem Zusammenhang wird die tatsächliche Bevölkerungs- und Bedarfsentwicklung evaluiert. Die Planung wird entsprechend überprüft.

b) Personalwirtschaftliche Einnahmen und Ausgaben:

keine

Wir bitten, den Beschluss damit als erledigt anzusehen.

Berlin, den 06. Oktober 2020

Der Senat von Berlin

Michael Müller  
Regierender Bürgermeister

Sandra Scheeres  
Senatorin für Bildung,  
Jugend und Familie